

steg, den 11. August

gestohlen

his nun einige in ihrer
weise Rotwein st
ne Spur legten, die
e bis ins Jahr 1940

r Polizei hat diese Sp
s zum Jahre 1953 zurück
ibt aber schon jetzt, d
er Verschiebern Diebstah
im Wert von rund ein
ing (3.500.000 Fr) nachw
en. Schlagartig wurden
sonals verhaftet. Die
sich genötigt, Hilfskräfte
hesanzuholen für den V

limaanlage bsburger-Gruf

ampf gegen das Zerstörung
„Impst“ in der Kapuz
egründungsstätte der H
kommenden Herbst ein
Erfolg erzielt werden.
age, in denen 141 Person
nter 12 Kaiser, 15 Kaiser
rdinal, 5 Bischöfe und
unfrühen, werden durch
Klimaanlage nach me
messen vor weiteren V
nt bleiben. Die Kapuz
100 Jahre österreichische
präsentiert, soll bedeute
werden. Die Gesellschaft
Kapuzinergruft hat es
ie Öffentlichkeit zu mö
die für das Rettungsw
m Gelder hereinzubringen.

chiven

it wirkt auch mancher Um
m der leichteren Gattung
n, er ließe „Das obere Z
in dem Grace Kelly, die
lesmutter von Monaco,
nd Frank Sinatra ein so
Spiel präsentieren, daß
e noch nichts Modernes,
und Einfaltreichtes entge
hätte. Filme können ver
en auch in künftigen Ze
Es gibt keine bessere
sie daraufhin zu unters
er Zwischensaison.

Dauersitzungen in Japan

i Yen, das sind in deut
umgerechnet 96 Pfennig.
der japanischen Stadt Ne
gens 10.30 Uhr bis abend
inem 300-Sitze-Kino sieb
einander sehen. Die Bes
ich von ihren Frauen und
s Essen ins Theater br
issen während der Vorstell
Mahlzeiten und Getränke
selbst zu bekommen. Der
ker mit dem Slogan wirbt:
nen Sie an einem Tag die
almgesellschaften sehen“, z
immer seiner Konkurrenz
te mit seinem System.

urde eingesper

er - Nach drei Tagen

fäste mit bestem Essen und
Getränken bewirteten. Der
ster von Manly versprach es
i des guten Willens Deutsch
großen Parkplatz bauen zu la
schade, daß der Baron schon
a zum Ehrenbürger ernannt
in durchreisender Kriminal
ite ihn als guten alten Bek
ommen. Der Baron war in
t der 49jährige Australier
berts, der seit 1940 mit allen
ssen des Kontinents Bekann
ysen hatte. Hochstapler kom
natürlich zunächst als Sekre
eamter soll - angehen. Von
yer Schnelllicht erhielt er
e Gefängnis. In sein letztes
Die Bürger von Manly
aum, daß der richtige Alfred
versprochenen Parkplatz

ST. VITHER ZEITUNG

Die St. Vithener Zeitung erscheint dreimal wöchentlich und zwar dienstags, donnerstags und samstags mit den Beilagen Sport und Spiel, Frau und Familie und Der

Nummer 96

Telefon St. Vith Nr 193

praktische Landwirt. Druck u. Verlag: M. Joepgen-Beretz, St. Vith, Hauptstr. 58 u. Malmeyerstr. 19 - H.R. Verviers 29259 Postscheckk. 59995 - Einzelnummer 2 Fr.

St. Vith, Samstag, den 13. August 1960

6. Jahrgang

Die Lage im Kongo

**Hamarskjöld
mit 300 UNO-Soldaten
in Katanga eingerückt
Tschombe einverstanden**

ELISABETHVILLE. UNO-Generalsekretär Dag Hammarskjöld hat am Donnerstag mit dem Ministerpräsidenten Katangas, Tschombe, Telegramme ausgetauscht, denen zufolge Mister „H“ am Freitag in Begleitung des stellvertretenden Kommandeurs der UNO-Truppen, General Kettani (Marokko) des Militärberaters für die Kongoaktion, General Rikhye (Indien) und 2 schwedischen Kompanien, also etwa 300 Mann in Elisabethville eintreffen wird.

Tschombe erklärte hierzu, er werde Hammarskjöld selbst am Flugzeug begrüßen und er habe nichts gegen das Einrücken der 300 schwedischen Soldaten, da er diese als Begleitung des Generalsekretärs betrachte. Zudem seien die Bedingungen, die er für ein Einrücken der UNO-Streitkräfte in Katanga gestellt habe erfüllt worden. Er unterstrich jedoch erneut daß man keine Sendboten der Zentralregierung Lumumbas in Katanga dulden werde. Hammarskjöld versicherte seinerseits, daß dieses erste Truppenkontingent keinerlei militärische Handlungen in Katanga vornehmen werde. Diese Soldaten dürften nur im Falle der Notwehr von der Waffe Gebrauch machen. Hammarskjöld fügte hinzu, er sei aber überzeugt dass es nicht hierzu kommen werde.

**Noch mehrere 100 Belgier
im Kongo vermisst**

BRUESSEL. Auf einer am Donnerstag morgen abgehaltenen Pressekonferenz erklärten Saintraut und Nys, es sei dringend notwendig einen Plan auszuarbeiten, um mehrere hundert Belgier, die seit dem 30. Juni vermisst sind aufzufinden. Diese Personen haben seit dem 30. Juni weder mit ihren Familien noch mit irgendwelchen oder dem Kongo benachbarten Behörden Verbindung aufnehmen können. Die öffentliche Meinung sei der Ansicht, daß sich alle Europäer, die sich im Kongo befunden haben, nunmehr in Sicherheit sind. Dies treffe aber nicht zu. Es stehe fest, daß mehrere Gruppen die sich aus dem inneren des Kongos in Richtung der Städte in Bewegung gesetzt haben, niemals dort angekommen sind. Man habe die UNO alarmiert, diese könne jedoch nur wenig unternehmen, da sich die UNO-Streitkräfte, bis auf einige kurze Patrouillen in weniger besiedelte Gegenden, nur in den Städten aufhalten. Schnitz ist ehemaliger Gebietsverwalter im Kongo.

**Bisher
2 Tote 4 Verwundete
bei der UNO-Truppe**

LEOPOLDVILLE. Ein Sprecher der Vereinten Nationen hat bestätigt, daß die Verluste der UNO-Truppen im Kongo sich bisher auf zwei Tote Tunesier und vier Verwundete belaufen. Diese Verluste sind im Einsatz bei Luluaburg entstanden.

Steine gegen Lumumba

LEOPOLDVILLE. Die kongolesische Polizei hat in Begleitung von Mitgliedern der kongolesischen Nationalen Bewegung Lumumbas im Gebäude des Zentralkomitees der ABAKO in dem Stadtviertel Dendale, wo der Präsident der Republik, Kasavubu, Bürgermeister war, eine Razzia gemacht. Der Sekretär des Vize-Präsidenten der ABAKO wurde verhaftet sowie zwei Wachen der ABAKO, die den Eingang bewachten.

Von bewaffneten Polizisten eskortiert setzte sich Lumumba zum Sitz der föderalistischen ABAKO-Bewegung begeben, um die erhitzten Gemüter zu beruhigen, nachdem Polizei und Anhänger des Ministerpräsidenten die Parteibüros verwüstet hatten. Die ABAKO-Anhänger

glaubten zunächst, daß ihr Vorsitzender, Staatspräsident Kasavubu, eintreffe, als die Menge Lumumba erkannte, halogenen Steine auf seinen Wagen nieder. Er wurde im Gesicht getroffen. Die Polizei eröffnete das Feuer. 17 Demonstranten wurden verletzt, mehrere schwer. Sieben Polizisten hatten bereits vor dem Eintreffen Lumumbas Verletzungen erhalten. Mehrere Dutzend Verhaftungen wurden vorgenommen. Unter den jungen Mitgliedern der ABAKO-Bewegung herrscht Nervosität.

**Bisher 41 Millionen
für die Kongo-Flüchtlinge
Prinz Albert dankt**

BRUESSEL. In einer Rundfunkansprache hat Prinz Albert am Donnerstag mittag als Präsident des Nationalkomitees Kongo für die zahlreichen Spenden gedankt, die bisher für die Kongo-Flüchtlinge eingelaufen sind. Er gab bekannt, daß diese Spenden sich zur Zeit auf über 41 Millionen Fr. belaufen.

Wigny zieht Bilanz

BRUESSEL. Nach seiner Rückkehr von der Sitzung des Sicherheitsrates hat Außenminister Wigny einer Brüsseler Zeitung ein längeres Interview gewährt, in dem er die Bilanz der politischen Geschehnisse im Kongo zog. Belgien habe vor dem Sicherheitsrat seine Ehre bewahrt, wenn auch der Kampf sehr hart gewesen sei. Im Kongo selbst seien nunmehr die UNO-Truppen für die Sicherheit verantwortlich. Bezüglich der Katangafrage erklärte der Minister, es wäre ungeschickt gewesen die Unabhängigkeit Katangas sofort offiziell anzuerkennen. Dies hätte zu einem neuen Korea führen können. Inzwischen hat Tschombe seine Stellung verstärkt. Die Anerkennung Katangas hätte bedingt, daß die belgischen Truppen weiterhin auf unbestimmte Zeit dort hätten bleiben müssen. Dies hätte Lumumba vor der Welt das Recht gegeben, den „Heiligen Krieg“ auszurufen.

**Heftige Angriffe gegen
Frankreich**

LEOPOLDVILLE. Der kongolesische Premierminister, Lumumba, richtete in einer vom Rundfunk übertragenen Rede, die der letzten Sitzung des UNO-Sicherheitsrats gewidmet war, sehr heftige Angriffe gegen Frankreich, das sich bei der Abstimmung über die Entschließung Tunesiens und Ceylons der Stimme enthalten hat: „Alle Nationen stimmten für diese Entschließung. Frankreich, das immer behauptet hat, das Land der Demokratie und der Freiheit zu sein, stimmte gegen das kongolesische Volk.“

Lumumba erklärte weiter, daß der französische Rundfunk „Lügen und Verleumdungen“ über das kongolesische Volk ausstrahle: „Frankreich wird feststellen, daß seine Gemeinschaft bald zusammenbrechen wird, weil die afrikanischen Völker gegen das Regime der Gemeinschaft sind.“

**Mehrere Zeitungsverleger
und -redakteure verhaftet**

LEOPOLDVILLE. Lumumba vergriff sich nun auch an der Pressefreiheit. Nach den Unruhen in Leopoldville, die entstanden waren, als die Abako entschieden die Bildung eines Föderalstaates verlangte, und die 24 Verletzte forderten, hat Ministerpräsident Lumumba nun gegen die Presse durchgegriffen. Mehrere Verleger und Redakteure kongolesischer Zeitungen wurden verhaftet. Zudem dürfen im ganzen Kongogebiet keine ausländischen Veröffentlichungen mehr verteilt werden.

Der Belga-Agentur in Leopoldville wurde vom Informationsminister Kaschamura persönlich beschlagnahmt. Bis zur Übernahme der Agentur durch kongolesisches Personal wird sie durch Gendarmen bewacht, die verhindern sollen, daß der Fernschreiber mit benutzt wird.

Die Schadenersatzansprüche des Staates gegen Unbürgerliche

Neues Gesetz in Kraft getreten - Finanzminister kann auf Eintreibung teilweise verzichten

ST. VITH. Wir berichteten vor einiger Zeit, daß sowohl die Kammer als auch der Senat das neue Gesetz über die Schadenersatzansprüche des Staates gegen Unbürgerliche genehmigt haben. Dieses Gesetz vom 14. Juli 1960 ist nun durch seine Veröffentlichung im Staatsblatt vom 11. August 1960 in Kraft getreten.

Um die Eintreibung des Schadenersatzes, der Zinsen und Unkosten die dem Staate auf Grund einer endgültigen gerichtlichen Entscheidung wegen Verstoßes gegen die Artikel 104, 109 und 113 bis 123 des Verfassungsgesetzes von 1934 zuerkannt wurden innerhalb einer vernünftigen Zeitspanne zu ermöglichen, wird der Finanzminister ermächtigt, aus Gründen der Billigkeit und Menschlichkeit, teilweise auf die Eintreibung dieser Summen zu verzichten. In jedem Falle erfolgt eine getrennte Entscheidung, nachdem ein begründetes Gutachten einer durch den König zu bildenden Kommission eingeholt worden ist.

Diese beratende Kommission besteht aus einem Richter und vier Mitgliedern: ein Beamter des Finanzministeriums, ein Beamter des Justizministeriums und zwei Vertreter der repräsentativsten patriotischen Vereinigungen (Kriegsteilnehmer, Kriegsgefangene oder politische Gefangene).

Der König ernennt die Mitglieder der Kommission und ihre Ersatzmitglieder. Er regelt die Arbeitsweise der Kommission, welche Kenntnis vom Gerichtsverfahren, sowie den vom Militärauditor ausgearbeiteten Tatberichten nehmen kann.

Die Fälle werden auf ausschließliches Betreiben des Finanzministers bei der Kommission abhängig gemacht. Er kann, nachdem er das Gutachten der Kommission erwirkt hat, den Verzicht teilweise oder ganz rückgängig machen, wenn feststeht, daß dieser auf falschen oder unrichtigen Gegebenheiten beruht.

**Elisabethville in Erwartung
der UNO-Truppen**

ELISABETHVILLE. In Elisabethville herrscht Ruhe. Der Chef der belgischen Mission in Katanga, Graf d'Asprement Lynden, erklärte dem AFP-Vertreter, die Stellung der belgischen Truppen in Katanga sei festzumissen und klar. Sie seien dazu da, die Sicherheit der Europäer und ihres Besitztums zu gewährleisten. Sie hätten die Anweisung erhalten, sich in lokale Streitereien nicht zu mischen und von jeder Gewaltanwendung gegen die UNO-Truppen Abstand zu nehmen. Diese Anweisungen seien für das ganze Territorium verbindlich.

In einer Note an die Vereinten Nationen hat Tschombe gegen die „Lügenkampagne und die Aufhetzung zum Rassenhaß“ protestiert, die Radio Leopoldville mit seiner Behauptung, die belgischen Truppen in Katanga massakrierten die Eingeborenen und plünderten sie aus, gestartet habe. Die Bevölkerung bleibt ruhig. Im Europäerviertel

Regierung Eyskens stellt sich dem Parlament

Weitgehende Umbildung zur Verwirklichung eines neuen Programms

BRUESSEL. Die Kassenstimmung in Brüssel hat am Donnerstag ihren Höhepunkt erreicht. Die Sozialisten verlangten die Abdankung der Regierung und mehrere liberale Minister waren nicht mehr mit der augenblicklichen Politik und der Besetzung gewissen Ministerposten einverstanden. Die Regierung Eyskens ist jedoch nicht, wie vielfach erwartet, zurückgetreten. Vielmehr hat der Ersterminister für kommenden Mittwoch das Parlament einberufen. Er wird sich jedoch mit derselben Ministerequippe der Kammer zu einer großen Aussprache über die Kongopolitik stellen. Eyskens erklärte jedoch, er werde dem

Der ministerielle Beschluß, gegen den es keinerlei Rechtsmittel gibt, vermeldet, ob er im Einvernehmen mit dem Gutachten der Kommission steht und eventuell, ob der Verzicht zu einer auf dem Gnadenwege gewährten Herabsetzung der Einziehungs- oder Geldstrafe hinzukommt. Die Kommission wird von dem Beschluß in Kenntnis gesetzt.

Der Verzicht kann nur erfolgen, wenn alle noch außer dem Staat vorhandenen Nebenkläger entschädigt worden sind.

Dies sind die hauptsächlichen Bestimmungen des neuen Gesetzes. Hieraus geht hervor, daß die Initiative bezüglich der Herabsetzung der Schadenersatzbeträge ausschließlich dem Minister zusteht. Derjenige, der dem Staat noch Schadenersatz wegen Verstoßes gegen die Staatssicherheit (Unbürgerlichkeit) schuldet, braucht also keinen Antrag auf Herabsetzung dieser Summe zu stellen. Die Beurteilung, ob es aus „Gründen der Billigkeit und Menschlichkeit“ angebracht ist, die geschuldeten Beträge herabzusetzen, geschieht ausschließlich anhand des damals ergangenen Urteils, sowie des durch den Militärauditor abgefaßten Berichtes. Seit der Verurteilung neu hinzugekommene Gegebenheiten scheinen also nicht maßgebend zu sein. Im Gesetz steht auch

nicht von einem persönlichen Erscheinen des Interessenten vor der Kommission.

Zudem kann nur eine Herabsetzung des geschuldeten Schadenersatzes für diejenigen Beträge gewährt werden, die noch nicht bezahlt sind, (bzw. eingetrieben worden sind). Derjenige, der alles bezahlt hat, kann daher nichts zurückverlangen.

**Die Muttergottesoktav
in Neundorf**

NEUNDORF. Von Jahr zu Jahr hat die Muttergottesoktav in Neundorf sich eines stärkeren Zuspruchs zu erfreuen. Die Zahl der Pilger, die bei der Mutter des Erlösers Trost und Hilfe erfahren wird in diesem Jahre, besonders groß sein. In der alten Wallfahrtskirche werden die Feierlichkeiten anlässlich der Oktav diesmal vom 15. bis 21. August besonders feierlich begangen.

Die Schlussfeiern beginnen am Sonntag, 14. August mit einem feierlichen Hochamt. Anschließend findet eine Prozession mit dem alten, bekannten Gnadenbild statt. Die Feiern schließen nachmittags mit der Andacht, die um 3 Uhr beginnt und mit der Kinder- und Krankensegnung.

Zur Lourdespilgerfahrt

Der Termin für Anmeldungen zur letzten diesjährigen Lourdespilgerfahrt vom 22. bis 30. August ist nunmehr abgelaufen. Der Pilgerzug wird am 22. August um 12.11 Uhr von Herbesthal abfahren, etwa eine Viertel Stunde später von Angleur. Die Billette werden an den jeweiligen Bahnhöfen von der Pilgerleitung ausgeteilt. Man nehme Mundvorrat für die etwa 24stündige Fahrt, auch vielleicht eine Decke für

die Nachtfahrten. Wir steigen im Hotel d'Anvers, Avenue de la Grotte ab. Die Rückkehr erfolgt am 30. August gegen 12 Uhr in Angleur, gegen 12.35 Uhr in Verviers und um 12.48 in Herbesthal. Auf der Fahrt kann belgisches Geld in französisches umgesetzt werden. Man vergesse nicht den Personalausweis.

Pater Edmond Willems

An der Klagemauer

Ja, das gibt es auch in der Sowjetunion: Wenn das Maß voll ist, geht man an die Klagemauer, auch wenn sie im allgemeinen mehr eine Mauer um das große Schweigen ist. Als kürzlich in Alma Ata Vertreter des staatlichen Handels tagten, hielt der Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstan, Jusupow, eine Klagerede gegen das kräftig ins Kraut gewachsene Spekulantentum. Der „Kasachstanska Prawda“ zufolge jammerte der Funktionär: „In Taschkent kostet das Kilogramm Kohl 3 Rubel, in Alma Ata aber 15 Rubel; bei Erdbeeren gibt es Unterschiede zwischen 5 bis 6 und 25 bis 30 Rubel. Wer ist daran schuld? Nur die Spekulanten! In den Gemüselä-

den von Alma Ata gibt es drei bis vier Monate im Jahr keine Kartoffeln und kein Gemüse. Die Spekulanten kaufen alles auf, um es zu verschleudern. Die Hälfte ihrer Gemüseproduktion verbrauchen die Kolchosbauern selbst, den Rest verkaufen sie zu überhöhten Preisen. Und so kommt es, daß bei uns Tausende von Kolchosarbeitern ihren Arbeitsplätzen fern bleiben, nur um ein Dutzend Eier auf einem Markt zu verkaufen, der 50 bis 100 km von ihrem Wohnort entfernt ist.“

Jusupow wurde sogar elegisch, als er fortfuhr: „Die alten Einwohner unserer Stadt können sich noch daran erinnern, daß man früher an jeder Straßenecke Pasteten und Backwerk kaufen konnte.“

Das alles ist heute nicht mehr der Fall.

Es gibt auch kein Bier, kein Speise-Eis und keinen Wein. Speise-Eis wird angeblich nicht mehr erzeugt, weil in den Parkanlagen und Alleen zu viele Papierhüllen herumliegen. Gibt es denn keine andere Methoden zur Bekämpfung dieser Unsitte? Und warum wird die Bevölkerung nicht regelmäßig mit Frischfleisch versorgt? Weil es nicht genügend Kühlhäuser gibt. Auch die Milchversorgung läßt viel zu wünschen übrig.

In manchen Bezirken gibt es überhaupt keine Milch, in anderen erst am Nachmittag. Fast kommen einem die Tränen, wenn man einen Kommunisten so jammern hört. Mit dem Werbeslogan Chruschtschows, nach dem die Sowjetunion die USA in wenigen Jahren im Verbrauch von Konsumwaren nicht nur einholen, sondern sogar überholen wird, scheint es nicht weit her zu sein. Jedenfalls läßt sich das Klagelied von Alma Ata nur schlecht damit vereinbaren.

waren am Dienstagabend die Bars mit belgischen Zivilisten, Journalisten aus aller Welt und Fallschirmjägern überfüllt, zwischen welche sich Schwarze mischten.

Am Mittwoch und am Donnerstag nachmittags wurde der Ersterminister zu längeren Besprechungen von König Baudouin empfangen.

Während die Sozialisten weiterhin die Abdankung der Regierung verlangen, haben sich die liberalen Regierungspartner ebenfalls für eine Umbildung der Regierung ausgesprochen. Ihrer Meinung nach soll jedoch das Parlament nicht überstürzt einberufen werden.

Nachrichten

AUS UNSERER GEGEND

heute Beginn des Oberbayern-Gastspiels in Manderfeld

MANDERFELD. Aller Voraussicht nach nimmt das heute in Manderfeld beginnende Gastspiel der noch von der Expe 58 allgemein in bester Erinnerung gebliebenen Oberbayernkapelle Ausmaße an die dazu berechtigten, von einem richtigen „Oktoberfest“ im August zu sprechen. Das Fest wird zweifellos zur wichtigsten derartigen Veranstaltung, die unsere Gegend seit langen Jahren erlebt hat.

Hierzu hat es monatelanger emsiger Vorbereitungen bedurft, die in Händen eines durch den Werbeverein und die Gemeindeverwaltung gebildeten Festausschusses liegt.

Heutzutage wird mit Kapellen aus „Tirol“ oder „Oberbayern“ viel Schwindel getrieben. Sieht man sich die Musiker an und spricht man mit ihnen, dann muß man meistens feststellen, daß sie von der Waterkant oder dem ande kommen, in dem sie gerade aufreien. Sie vermögen vielleicht auch nen zünftigen Schuhplattler oder bay-

rischen Defiliermarsch hinzulegen, irgendetwas merkt man aber immer doch, daß etwas nicht stimmt und das schmälert die Freude. Anders ist es bei der Oberbayernkapelle, die am Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag für das große Volksfest in Manderfeld engagiert werden konnte. Hier handelt es sich um einige der wenigen, wenn nicht die einzige Münchner Kapelle, die außerhalb der Isarstadt konzertiert. Wie üblich beschränkt sich das Programm nicht auf musikalische Darbietungen; bayrische Volkstänze, Jodler und Lieder gehören u. a. zu dem sehr reichhaltigen Repertoire. Zudem kommt die Truppe unter der Leitung von Kapellmeister Kolatzny vollständig nach Manderfeld. Wenn das keine Bombenstimmung gibt wäre es ein Zeichen der völligen Abstumpfung unseres Publikums. Das Riesenzelt steht bereits in Manderfeld und erwartet Tausende von Besuchern. Bier in echten halben Maßkrügen steht in jeder beliebigen Menge

Wegen des Feiertages

am Tage Mariä-Himmelfahrt fällt die Dienstagsausgabe aus. Nächste Ausgabe am kommenden Donnerstag.

KATHOLISCHE FILMZENSUR

BUETGENBACH:

„Wehe, wenn sie losgelassen“ für alle; einige Bedenken.

ST.VITH:

„Katja, die ungekrönte Königin“ für Erwachsene; mit Vorbehalten.

Herzlichen Dank!

Anläßlich meiner hl. Priesterweihe und Primiz durfte ich manche Zeichen der Güte und Freundlichkeit empfangen. Herzlichen Dank, auch im Namen meiner Eltern, für all d Glückwünsche, Geschenke, Hilfe und Arbeit, ganz besonders für die Hilfe im Gebet. Beim täglichen hl. Meßopfer will ich für meine Wohltäter beten.

Albert Backes
Neupriester

Eiterbach-Wallerode, im August 1960

Ausschreiben!

In der Gemeinde Recht ist eine vakantgewordene Stelle einer Lehrperson zu besetzen.

Schriftliche Bewerbungen unter Beifügung:

- eines handgeschriebenen Lebenslaufes in deutscher Sprache.
- eines Führungs-, Zivismus- und Nationalitätszeugnisses.
- einer beglaubigten Abschrift des Diploms über die Befähigung zur Erteilung des Unterrichtes in deutscher Sprache.
- eines ärztlichen Attestes,

sind per Einschreiben bis zum 26. August 1960 an die Gemeindeverwaltung Recht einzureichen.

Gehalt nach dem gesetzlichen Tarif.

Recht, den 10. August 1960

Für das Kollegium:

Der Sekretär, I. V.
Schnitzler

Der Bürgermeister,
Theissen

Ordnung des Festzuges am Sonntag

dom 14. August 1960

Die Raubritter „Burg Tornbach“;
Spielmannszug Lissendorf;
Musikverein Montebach;
Fußgruppe Maßkrüge „Ourquell“;
Musikverein Schönberg;
Gruppe „Aus dem Hofe Manderfeld“
Musikverein Mackenbach;
Fußgruppe Maßkrüge Frankenquell;
Musikverein Hallschlag;
Schützenverein „Diana“ Rodt;
Spielmannszug Dahlem;
Musikverein Recht;
Gruppe „Eifeler Störche“;
Musikverein Niederprüm;
Wagen „In der Eifel vor 100 Jahren“
Musikverein Kehr;

17. Musikverein Lühnebach;
18. Spielmannszug Esch;
19. Musikverein Jünkerath;
20. Jagdhornbläser und Jägergruppe, Palenber;
21. Musikverein Baasem-Berk;
22. Manderfelder Feuerwehr des vorigen Jahrhunderts
23. Musikverein Wallerode;
24. Musikverein Schönesseifen;
25. Musikverein Blumenthal;
26. Abordnung des Musikvereins Manderfeld;
27. Wagen – Riesenfaß – Manderfelder Reserve.

Ordnung des Festzuges am Montag

dom 15. August 1960

1. Die Raubritter „Burg-Tornbach“
2. Spielmannszug St.Vith,
3. Musikverein Heppenbach;
4. Fußgruppe Maßkrüge „Ourquell“
5. Mandolinenklub Sourbrodt
6. Manderfelder Feuerwehr des vorigen Jahrhunderts
7. Musikverein Honsfeld;
8. Fußgruppe Maßkrüge „Frankenquell“

9. Gruppe „Eifeler Störche“
10. Gruppe „Fähnenschwinger“ K. L. J.
11. Reitergruppe K. L. J.
12. Musikverein Kleinlangensfeld
13. Wagen „In der Eifel vor 100 Jahren“
14. Musikverein Reuland-Lascheid;
15. Abordnung des Musikvereins Manderfeld;
16. Wagen – Riesenfaß – Manderfelder Reserve.

Afrikanische LOTTERIE

Sonderziehung der Jugend

EIN HAUPTTREFFER von 10.000.000 Fr.
EIN HAUPTTREFFER von 4.000.000 Fr.
EIN HAUPTTREFFER von 2.000.000 Fr.
EIN HAUPTTREFFER von 1.000.000 Fr.
EIN HAUPTTREFFER von 500.000 Fr.

sowie 59.940 GEWINNE von 400 bis 200.000 Fr.

Für insgesamt 60.000.000 Fr.

Das LOS 200 Fr.

Das ZEHNTE L 21 Fr.

ZIEHUNG SONNTAG 28. AUGUST 1960 in Coxyde

Lose überall im Verkauf!

Geschlossene Gemeindebüros

MANDERFELD. Am Dienstag, den 16. August bleiben die Gemeindebüros in Manderfeld geschlossen. Das Standesamt ist von 11-12 Uhr geöffnet.

Guterhalterner

Peugeot 403

Baujahr Dezember 1959 zu verkaufen. Finanzierungsmöglichkeit. Auskunft Geschäftsstelle.

Mitteilung der Herdbuchvereine Bullingen und St.Vith

Am 2., 3. und 4. September 1960 findet in Brüssel, im Palais du Centenaire, der nationale Viehwettbewerb statt. An diesen Wettbewerben nehmen auch 11 rotbunte Tiere unserer besten Züchter teil.

Da die Bauerngilde am Samstag, dem 3. 9. 1960 eine Fahrt dorthin organisieren, haben wir davon abgesehen, noch eine zusätzliche Fahrt dorthin einzulegen. Unsere Mitglieder, die sich für einen Besuch dieser sehr interessanten und vielseitigen Schau interessieren, können sich zwecks Anmeldung an Herrn Inspektor Pierte in Weismes richten.

Da am Donnerstag, den 1. September 1960 in Lammersdorf, die Tierschau des

Sonderpoststempel für Manderfeld

MANDERFELD. Seit dem 10. August ist in Manderfeld anlässlich des großen Volksfestes und Musikfestivals, am kommenden Wochenende ein Sonderstempel in Gebrauch. Ansichtskarten und Briefmarken sind im Festzelt zu haben. Alle Postsendungen, die in Manderfeld „eingeworfen“ oder „auf“ dem Sekretariat abgegeben werden, werden mit diesem Sonderstempel versehen.

SONNTAGS und MONTAGS ab 11 Uhr

Frühschoppen

Kalte und warme Küche
Stimmungs-Konzert „Oberbayern“

Christl. Freundschaftsbund St.Vithus in St.Vith

Am Donnerstag, den 18. 8. 1960 findet um 14 Uhr im Pfarrheim die monatliche Versammlung statt, der Vorstand bittet alle Mitglieder und Gönner zu dieser Versammlung zu erscheinen, um einige frohe Stunden zu erleben.

Der Vorstand

Das Nachtfest in Robertville

ROBERTVILLE. Wegen schlechten Wetters war das für den 24. Juli angesagte Nachtfest am Stausee in Robertville verschoben worden. Das Fest findet am kommenden Sonntag, dem 14. August an der Schwimmhalle statt. Ab 8 Uhr abends wird zu den Klängen der Kapelle „Happy Boys“ aus Malmédy getanzt. Um 10 Uhr wird dann das große Feuerwerk über den See abgebrannt. Bei hoffentlich schönem Wetter wird sich gewiß ein zahlreiches Publikum zu diesem malerischen und gemächlichen Fest einfänden.

Zusammenstoß

AMEL. Auf der Landstraße zwischen Amel und St.Vith kam es auf einer Bergkuppe zu einem Zusammenstoß zwischen dem Personenwagen des F. aus St.Vith und des Q. aus Malmédy. Alles beschränkte sich auf Sachschaden an beiden Fahrzeugen.

Gottesdienstordnung

Pfarre St.Vith

10. Sonntag nach Pfingsten

Sonntag, 14. August

(Gem. hl. Kommunion der Frauen)
6.30 – Für Peter Koch, — — —
8.00 – Jgd. für Peter Knauf und Susanna Gärten und Kinder,
9.00 – Jgd. für Oskar Pesch,
10.00 – Hochamt für die Leb. und Verstorbenen der Pfarre
2.30 Andacht.

Montag, 15. August, Maria Himmelfahrt
6.30 – Jgd. für Paul Streicher und Petronella Marathe,
8.00 – Jgd. für Peter Wengen
9.00 – Sechswochenamt für Katharina Mertes-Kleyens,
10.00 – Hochamt für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarre,
2.30 – Wallfahrt der Pfarrgemeinde nach Neundorf

Dienstag, 16. August

6.30 – Jgd. für Johann Fogen,
7.15 – Jgd. für den Gefallenen Johann Knodt,

Mittwoch, 17. August

6.30 – Für Peter Gietz
7.15 – Für die Leb. und Verst. der Familie Rimbeaux-Jacobs,

Donnerstag, 18. August

6.30 – Für die Leb. und Verst. der Familie Daleiden-Müller,
7.15 – Jgd. für Mathias Flammang,

Freitag, 19. August

6.30 – Zu Ehren der Hl. Familie (Hederscheidt)
7.15 – Zu Ehren der Mutter Gottes (Beretz),

Samstag, 20. August

6.30 – Für die Verst. Eheleute Giese-Servaty,
7.15 – Für die Eheleute Josef Margraf-Reisdorf und Kinder,
9.00 – Beichtgelegenheit

Sonntag, 21. August

Rochus-Prozession. Wegen der Prozession sind HEUTE alle hl. Messen vorverlegt.

6.00 – Für die Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde,
7.00 – Für die Leb. und Verst. der Familie Illies-Hilgers,
8.00 – Jgd. für Josef Niederborn-Plumm,
9.00 – Fahnentweihung und Hochamt für die Leb. und Verst. der St. Sebastianus und Rochus Schützen-Bruderschaft
Heute gem. hl. Kommunion der Jungmädchen und Jungfrauen.

DAS RUNDFUNKPROGRAMM

NACHRICHTEN

BRÜSSEL I: 7.00 8.00 11.50 Wetter und Straßendirekt 12.55 (Börse) 19.00 16.00 (Börse) 17.00 19.30 22.00 und 22.55 Uhr Nachrichten

LUXEMBURG: 6.15 8.00 10.00 11.00 12.30 13.00 19.15 21.00 22.00 23.00 Nachrichten

WDR Mittelwelle: 6.00 6.00 7.00 8.00 8.55 13.00 17.00 19.00 21.45 und 24 Uhr Nachrichten

UKW West: 7.30 8.30 12.30 17.45 20.00 und 23.00 Uhr Nachrichten

23.00 in deutscher Sprache für die Bewohner der Ostkantone: 17.20 bis 17.45 (Frankfurt) Namüri.

BRÜSSL I

Sonntag, 14. August

6.35, 7.05, 8.10 und 9.10 Schallplatten, 10.00 Neue Schallplattenaufnahmen, 11.00 Hochamt, 12.00 Landfunk, anschl. Weltmeisterschaften der Straßenfahrer, 12.20 Gitarrenmusik, 12.30 Orchester Wal Berg, 13.00 Radweltmeisterschaften 13.15 bis 17.00 Musik und Sport, dazw. 15.00 Radweltmeisterschaften, 17.00 Radweltmeisterschaften, Ziel, 17.05 Soldatenfunk, 17.35 Die Kapelle der Giden spielt, 18.10 Musikal. Treffen in Chimay 19.00 Kath. religiöse halbe Stunde, 20.00 Operette: Mr. Beaucaire, 22.10 Brüssel bei Nacht, 23.00 Tanzmusik.

Montag, 15. August

6.45 Morgengymnastik, 7.05 und 8.10 Morgenkonzert, 9.10 Tschaikowsky und Liszt, 10.00 Orchester, Solisten, 11.00 Rimsky-Korsakoff, 12.02 Concerto aperiitif, 13.15 Intime Musik, 14.00 Geistliches Konzert, 15.15 Die Chöre des INR 15.30 Rendezvous des Vedettes, 16.00 Musik zum Tee, 16.30 Musikbox, 17.05 Soldatenfunk, 17.35 Kasinoprogramm, 18.15 Sängerknaben aus Hannover, 19.00 Kath. relig. halbe Stunde, 20.00 Oper: La Mascotte, 20.45 Leichte Musik, 22.10 Jazz in blue.

Dienstag, 16. August

Bis 9.10 wie montags, 9.10 Strauß, Chausson, Ravel, 10.00 Regionalsendungen, 12.02 Musik belg. Komponisten, 12.15 Der Klavierclub, 12.30 Neuheiten, 13.15 J. Pelzer und sein Orchester, 13.30 Serie rose, 14.03 Schallplatten, 14.45 Radio-Orchester G. Bethume, 15.30 E. Mainardi, Cello, 15.40 Feuilletton, 16.07 Tanzrhythmen, 17.10 Bal musette, 17.20 Schallplatten für die Kranken, 18.02 Soldatenfunk, 18.30 Volksorchester Toulouse, 18.45 Musik für alle, 20.00 Holländische Festspiele, dazw. 20.30 Schallplatten, 21.45 Schallplatten, 22.10 Freie Zeit.

Mittwoch, 17. August

Bis 9.10 wie montags, 9.10 Ein Quartett von Debussy, 10.00 Regionalsendungen, 12.02 Kleiner Ball für Großmama, 12.15 Musikbox, 12.40 Schallplatten, 13.15 Für Kinder und Jugendliche, 14.18 Der Dreispitz, 14.30 Chopin von A bis Z, 15.30 Coppelia-Ballett, v. Delibes, 15.40 Feuilletton, 16.07 Melio Melo, 17.10 Leichte Musik, 18.02 Soldatenfunk, 18.30 Modern Jazz 1960, 18.55 Musik für alle, 20.00 Das Theatre National spielt, 22.10 Konzert.

WDR Mittelwelle

Sonntag, 14. August

6.05 Frühmusik I, 7.05 Frühmusik II, 7.45 Landfunk, 8.00 Geistliche Musik, 9.15 Musik am Sonntagmorgen, 10.00 Evangelischer-freikirchlicher Gottesdienst, 12.00 Sang und Klang I, 13.10 Sang und Klang II, 14.00 Kinderfunk, 14.30 Barockmusik, 15.00 Was ihr wollt, 16.30 Harry Hermann und sein Orchester, 17.00 Konzert, 17.15 Sportberichte, 18.15 Paul Hindemith, 19.10 Sportmeldungen, 22.25 Sportmeldungen, 22.55 Tanzmusik vor Mitternacht, 23.30 Der Nachtwächter zieht seine Runde, 0.05 Jazz und Jazzverwandtes.

Montag, 15. August

5.05 Guten Morgen, 6.05 Frohe Musikanten, 6.50 Morgenandacht, 7.10 Start in die Woche, 7.45 Für die Frau, 8.10 Musik am Morgen, 12.35 Landfunk, 13.15 Musik am Mittag, 16.05 Amerikanische Rhapsodie, 17.05 Lebendige Jugend, 17.30 Die Frau von heute, 17.45 Musik zum Feierabend, 19.20 Der Schatten des großen Bruders, 19.30 Erich Kleiber, Zu seinem 70. Geburtstag, 21.15 Blick zurück ohne Zorn, 23.00 Die klingende Drehscheibe, 23.30 Harry Hermann und sein Orchester, 0.10 Aus Operette und Film.

Dienstag, 16. August

5.05 Musik für Frühaufsteher, 6.05 Klingender Morgengruß, 6.50 Morgenandacht, 7.10 Frühmusik, 8.10 Morgenständchen, 12.00 Musik zur Mittagspause, 12.35 Landfunk, 13.15 Musik am Mittag, 16.05 Konzert, 17.45 Die illustrierte Schallplatte, 19.20 Der Filmspiegel, 19.50 Kurt Wege spielt, 20.05 Unterhaltungskonzert, 22.10 Nachtprogramm, 23.30 Lieder und Klaviermusik, 0.10 Für Spezialisten.

Mittwoch, 17. August

5.05 Fang's frühlich an, 6.05 Frühmusik 6.50 Morgenandacht, 7.00 Kleine Melodie, 8.10 Frohsinn am Morgen, 12.00 Musik zur Mittagspause, 12.35 Landfunk, 13.15 Musik am Mittag, 16.05 Das vergessene Lied: Franz Schubert, 16.30 Kinderfunk, 17.45 Harry Hermann und

sein Orchester, 19.20 Schöne Stimmen, 20.15 Kesselflickers Hochzeit, Hörspiel, 21.15 Irische Volksweisen, 22.10 Von der Zauberin zur Bezaubernden, 22.50 Alte Musik, 23.15 Musikalisches Nachtprogramm, 0.10 Leichte Musik.

UKW WEST

Sonntag, 14. August

11.00 Schöne Stimmen, schöne Weisen, 11.30 Ludw. van Beethoven, 12.00 Internationaler Frühschoppen, 12.45 Musik von hüben und drüben I, 13.15 Qatar im Jahr elf, 13.30 Musik von hüben und drüben II, 14.00 Das Orchester Hans Bund spielt, 14.30 Kinderfunk, 15.00 Klassische Sonaten, 15.45 Sport und Musik, 17.15 Musik für dich, 18.00 Her-

mann Hagedstedt, 19.00 Anton Dvorak, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 19.55 Sportmeldungen, 20.00 Tanzabend, 22.15 Robert Schumann, 23.15 Orchesterkonzert, 24.00 Tanz in die neue Woche.

Montag, 15. August

10.00 Fröhlich fängt die Woche an, 11.00 Helmut Zacharias mit seinem Streichorchester Leo Kowalski, 11.30 Russische Weisen, 12.45 Musikantenrunde, 13.15 Russische Musik, 14.00 Operettenkonzert, 15.05 Künstler in Nordrhein-Westfalen, 15.45 Wir machen Musik, 17.55 Vesco D'Orio, 18.15 Geistliche Musik, 19.00 Jazz-Informationen, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.15 Sportspiegel, 20.30 Wiener Brettl, Espresso, 21.00 Konzert, 22.00 ici Casino Knokke, 23.05 Bela Bartok,

Dienstag, 16. August

11.00 Unterhaltungsmusik, 12.00 Barockmusik, 12.45 Mittagskonzert, 14.00 Blasmusik, 15.05 Felix-Mendelssohn, 15.45

FERNSEHEN

BRÜSSEL u. LÜTTICH

Sonntag, 14. August

8.45, 12.00 und 15.00 Vom Sachsenring: Straßenweltmeisterschaften der Berufsfahrer, 19.30 Das Zirkuskind, 20.00 Tagesschau, 20.30 Music-Hall, 22.05 Von einem Hundefriedhof.

Montag, 15. August

11.00 Maria-Himmelfahrts-Messe, 16.00 Disneyland, 17.00 Direkt aus Korsika, 19.30 Sportsendung am Montag, 20.30 Sportsendung am Montag, 20.00 Tagesschau, 20.30 Mimi Pinson. Film, 21.55 Dokumentarfilm über die USA, 22.45 Feuerwerk und Nachtfest in Ajaccio, 23.05 Tagesschau.

Dienstag, 16. August

19.30 Luft und Raum, 20.00 Tagesschau 20.35 Le Tlr Clara. Theaterstück, 22.05 Lily Krauss, Klavier, 22.45 Tagesschau.

Mittwoch, 17. August

19.30 Kirche für Männer, 20.00 Tagesschau, 20.30 Memoiren Eisenhowers, 20.50 Das Olympiastadion in Rom, 21.15 Show Nat King Cole, 22.00 Lektüre für alle, 22.40 Tagesschau.

LANGENBERG

Sonntag, 14. August

12.00 bis 13.00 Internationaler Frühschoppen, 14.20 Kinderstunde: Casey

Jones, der Lokomotivführer, 14.50 Protestantischer Gottesdienst, 16.15 Elefanten - nah betrachtet 17.00 bis 18.25 Ruf des Schicksals, 19.00 bis 19.25 Hier und Heute, 19.30 Wochenspiegel, 20.00 Nachrichten, 20.05 Ball-Artistik, Die Harlem Globetrotters, 21.05 Das Lied der Taube, 22.30 7. Radweltmeisterschaften, Straßenrennen der Profis.

Montag, 15. August

17.00 bis 18.25 Kinder- und Jugendstunde: Stadt auf Stelzen, Ein Märchen, 18.45 Hier und Heute, 19.25 Werbefernsehen, Nachsitzen für Erwachsene, 20.00 Nachrichten und Tagesschau, Das Wetter morgen, 20.20 Mitteldeutsches Tagebuch, 20.50 Aus der Welt der Tänzer, 21.30 Führerschein-lebenslänglich.

Dienstag, 16. August

17.00-18.00 Jugendstunde: Wir fliegen mit euch, 18.45 Hier und Heute, 19.25 Werbefernsehen. Musikalische Unterhaltung, 20.00 Nachrichten und Tagesschau, Das Wetter morgen, 20.20 Der Mensch und seine Erde, "Wüsten aus Eis", 21.10 Der Fall Tackmann, Ein Spielfilm.

Mittwoch, 17. August

17.00 Kinder- und Jugendstunde: Mit dem U-Wagen unterwegs, 17.35 Für die Frau: Meine Groschen - Deine Groschen, 17.50 Für die Frau: Annette von

Die Wellenschaudel, 18.15 Solistenkonzert, 18.50 Aus dem deutschen Volksliederschatz, 19.20 Beten für die Einheit der Christenheit, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.15 Musik an zwei Klavieren, 20.30 Projekt Schwarze Witwe, 21.30 Die bunte Platte, 22.30 Melodien aus Lugano, 23.05 Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester

Mittwoch, 17. August

10.00 Wiener Melange, 11.00 In vino veritas, 11.30 Unterhaltungskonzert, 12.00 Tänzerische Spielmusik, 12.45 Musik am Mittag, 14.00 Aus Italien, 15.05 Kirchenorgeln unserer Heimat, 15.30 Org. Fr. Handel, 15.45 Mit Musik um die Welt, 17.00 Blaskonzert, 17.55 Das Orchester Hans Bund spielt, 18.30 Abendkonzert, -9.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.15 Internationale Musikfestwochen Luzern 1960: 2. Sinfoniekonzert, 22.00 Tanzmusik I, 23.05 Tanzmusik II

Droste-Hülshoff, Ein Film, 18.45 Hier und Heute, 19.25 Werbefernsehen, „Abenteuer unter Wasser“, 20.00 Nachrichten und Tagesschau, Das Wetter morgen, 20.20 Zwanzig Minuten Aufenthalt, Ein Fernsehfilm, 20.45 Telebüchse, 21.10 Kundendienst der Wissenschaft.

LUXEMBURG

Samstag, 14. August

8.45-10.00, 12.00-12.30 und 18.30-19.30 Rad-Weltmeisterschaften, 19.47 Trickfilm, 19.58 Wettenkarte, 20.00 Neues von Sonntag, 20.15 Bis zum letzten, Ein Film, 21.35 bis 22.00 „Paris empfängt Paris“.

Dienstag, 16. August

19.47 Telechansons, 19.58 Wetterkarte, 20.00 Tagesschau, 20.20 Die Kurdiene von Babylon. Ein Film, 21.45 Catch, 22.15-22.30 Tagesschau.

Montag, 15. August

19.47 Telechansons, 19.58 Wetterkarte, 20.00 Tagesschau, 20.20 Drei von der Marine, Ein Film, 21.50-22.05 Tagesschau.

Mittwoch, 17. August

19.47 Telechansons, 19.58 Wetterkarte, 20.00 Tagesschau, 20.20 Erpressung in der Stadt, Ein Film, 21.20 „Der Fall Lucaille“, Ein Dokumentarfilm, 21.40 bis 21.55 Tagesschau.

Der Erbe von Groß-Gerlingen

Roman von Otfried von Hanstein

Copyright bei Sieber-Verlag, Eberbach a. Neckar (Baden)

11. Fortsetzung.

„Was schert mich der Brief? Ich hatte Wichtigeres zu tun.“

Bodo hatte dem alten Heinrich geklingelt und Mantel und Hut befohlen. Der treue Diener brachte es und hatte erstaunte Augen. Bodo klopfte ihm auf die Schulter.

„Ich will dir auch etwas sagen, alter Junge! In drei Wochen ist Hochzeit.“

Bodo war gewöhnt, das alte, vom Onkel geerbte Faktotum nicht als landläufigen Diener zu behandeln.

„Na endlich - verzeihen, gnädiger Herr Baron.“

Er war tödlich erschrocken, als ihm die Worte herausfahren und Bodo lachte hell auf.

„Macht nichts! Du bist wenigstens ehrlich und hast recht. Aber nun pack' einen großen Korb. Sekst! Was der Koch herbringen kann. Das bringst du in die Villa hinüber - wenn du ein anständiger Kerl bist, denn hältst du den Mund. Was ich dir gesagt habe, brauchen die anderen in der Küche noch nicht zu wissen.“

„Ja Befehl, Herr Baron.“

Heinrichs Augen leuchteten und Bodo wusste, daß er nun schweigen würde. Die beiden gingen zusammen zur Fabrik, in der die Arbeiter eben den weißen Arbeitsanzug und gar nicht bemerkte, daß Gerda's Arm in dem Bodo's lag.

„Ist der Brief fort?“

„Das habe ich leider vergessen.“

„Vergessen?“

Ich hatte Wichtigeres zu tun.

„Wichtigeres als den Brief? Aber erlaube!“

„Ich habe mich nämlich schnell mit deiner Schwester Gerda verlobt.“

„Gerda?“

Er brauchte keine Antwort, denn Gerda bot lächelnd Bodo den Mund, den dieser auch prompt küßte.

„Na endlich!“

„Das ist nichts Neues! Das hat vor fünf Minuten schon der alte Heinrich gesagt, So, den Brief schicken wir auch durch einen Boten zur Bahn und jetzt wird Verlobung gefeiert.“

Nun war es, als seien diese drei Menschen plötzlich zu glücklichen Kindern geworden. Sie saßen in der Villa und tranken den Sekst. Bodo lachte auf.

„Kinder, ich habe eine großartige Idee. In vierzehn Tagen wird die Hasenjagd eröffnet. Da lade ich alle Nachbarn zur Treibjagd ein. Glaubt mir, sie kommen alle, Besonders die mit heiratsfähigen Töchtern, um auf mich Treibjagd zu machen. Vorher soll niemand etwas erfahren, und wenn wir dann beim Jagddinner sitzen, dann stehe ich auf und verkünde unsere Verlobung. Die werden Augen machen.“

Gerda schmiegte sich an ihn. „Ich bin doch eine Mesalliance in ihren Augen.“

„Die Königin wirst du sein und im übrigen, was liegt an denen. Ich will dich und Waldemar mit einem Male so recht schön einführen. Hallo! Ich kann ja wohl als Juggessele keine Damen vor mich bitten? Richtig! Ich lade die alte Gräfin Holzhausen ein, meines Vaters Schwester. Die soll repräsentieren und - Kinder, wenn ihr wüßtet, wie glücklich ich bin. Ich hätte nie geglaubt, daß ich mich auf eine Hasenjagd so freuen könnte.“

Als dann aber Bodo endlich ins Schloß hinübergegangen, zog Waldemar seine Schwester in seine Arme.

„Vertraut du ihm nun?“

Sie nickte selig.

„Er hat mich ja so heruntergekanzelt, als er mir seine Liebe erklärte, daß ich ihm wohl vertrauen muß.“

Da saßen die Geschwister noch lange zusammen und Gerda erzählte von der seltsamen Werbung. Waldemar war ernst geworden und seufzte.

„Werde du wenigstens glücklich.“

Sie strich ihm mit der Hand über die Stirn und wußte, woran er dachte.

Bodo aber stand unten vor des Oheims Bild und hatte sich noch ein Glas Sekst bringen lassen.

„Frost, alter Knabe! So glücklich wie du bin ich auch.“

Und dann wurde es dunkel im Schlosse und drüben in der Villa. Aber in dieser Nacht waren es glückliche Menschen, die von den kleinen Hausgeister umraunt wurden und es ist wohl nicht erwiesen, ob Zerreißmaschinen auch nachdenken können. Jedenfalls hatte es den Anschein, als ob das große Eisenmonster im Schuppen seine blanken Eisenglieder stolz in die Höhe gereckt hätte.

Siebentes Kapitel

Es war seit langen Jahren das erste Mal, daß die Räume des Schlosses in Groß-Gerlingen wieder festlich geschmückt waren. Seit dem Tode der über alles geliebten Frau hatte der alte Baron völlig zurückgezogen gelebt. Als Bodo von Gerlach, der sich seit Jahren in geradezu fieberhafter Erwartung befand, jetzt durch den mächtigen Speisesaal ging, in dem unter den Händen der aus der Stadt herbeigerufenen Lohndiener die feierliche Abendtafel gedeckt war, erstaunte er selbst, welche Pracht an edlem Tafelsilber und köstlichem Kristall den Truhen entstieg, in denen der Familienbesitzer von Gerlach so lange ein verschwiegene Dasein geführt hatte.

Die Einladungen zur großen Hasen-treibjagd waren in alle Nachbarschaft geflogen und auch Berliner Freunde geladen. Viele waren darunter, bei denen Bodo nur einen kurzen Anstandsbesuch gemacht hatte, aber fast niemand hatte eine Absage gegeben und Bodo ahnte in seiner stillen Arbeit gar nicht, wie sehr er selbst Mittelpunkt des allgemeinen Interesses geworden und daß die meisten der Mütter des Nachbaradels und der anderen Honoratioren für ihre heiratsfähigen Töchter auf den reichen und eleganten jungen Erben spekulierten.

An jedem Morgen, wenn er die einlaufende Post durchsah und immer wieder Zusagen kamen, schmunzelte er vergnügt. Was kümmerte ihn in Wahrheit die Hasenjagd! Er selbst war nicht einmal ein passionierter Jäger. Aber für den Abend, an dem er seine Verlobung mit Gerda Born öffentlich bekanntgeben wollte, konnte der Rahmen der Gesellschaft nicht glanzvoll genug sein.

Drei Tage vor dem Fest war Gräfin Adelaide von Hollhausen, die einzige Schwester des Vaters, die in ihrem

Witwensitz im Familienstift auf Hohensleutha ein stilles Grolleben führte und es nicht verwenden konnte, daß aller Glanz ihres früheren Lebens wieder in Groß Gerlingen eingetroffen.

Die hagere, sonst meist gebückt dahinschleichende alte Dame war scheinbar gewachsen, ging hochaufgerichtet schon am frühen Morgen in starrer Seide und hatte eine „auf neu bearbeitete“ Hoftoilette in ihrem Koffer, die sie am Abend anlegen wollte.

Sie war Zucker und Sirup zu dem Neffen, den sie eigentlich immer verlorenen Sohn betrachtet hatte.

„Es ist entzückend von dir, mein Lieber, daß du an mich gedacht hast und mich endlich wieder einmal in den richtigen Rahmen stellst. Du wirst zufrieden sein. Ich werde zu repräsentieren verstehen.“

Im stillen lächelte Bodo über die alte Dame, die wie ein Stück vergangener Jahrhunderte aussah, aber - repräsentieren, das konnte sie ganz gewiß und lächelnd sah er zu, wie sie, das Lächeln an der goldenen Kette vor die Augen haltend, mit der Wichtigkeit eines Staatsministers die Arbeiten der Tafeldecker und Dekorateure beobachtete, oder an dem Schreibtisch der verstorbenen Baronin saß und mit sorgenvoll gefurchter Stirn die Tischordnung zusammenstellte.

„Nein, lieber Neffe! Es geht doch aus nicht, daß dieser Doktor Born und seine Schwester so hoch an der Tafel sitzen. Sie sind nicht einmal von Adel!“ Liebe Tante, ich lasse dir im übrigen vollkommen freie Hand, aber Born ist nicht nur mein lieber Kriegskamerad und Freund, sondern mein Sozials und seine Schwester -“

„Du bist der Herr, Bodo, aber -“ Die gute Gräfin hatte natürlich keine Ahnung, wie Bodo zu Gerda stand, sonst hätte sich wahrscheinlich ihr hochgräfliches Herz noch stärker emp-

und sie behandelte (Art lebenswürdiger Gerda lachte darüber: „Laß gut sein! Ich in ihren Augen nur ein Bodo war viel zu gendelwas tragisch zu „Im Gegenteil! Hast Herr Landrat gesagt überraschte? Du bist di halten, seit Jahrhundert Bauernstandes. Nur

„Waldemar sind ja im verlorenen Sohn betrachtet hatte.“ „Es ist entzückend von dir, mein Lieber, daß du an mich gedacht hast und mich endlich wieder einmal in den richtigen Rahmen stellst. Du wirst zufrieden sein. Ich werde zu repräsentieren verstehen.“

Im stillen lächelte Bodo über die alte Dame, die wie ein Stück vergangener Jahrhunderte aussah, aber - repräsentieren, das konnte sie ganz gewiß und lächelnd sah er zu, wie sie, das Lächeln an der goldenen Kette vor die Augen haltend, mit der Wichtigkeit eines Staatsministers die Arbeiten der Tafeldecker und Dekorateure beobachtete, oder an dem Schreibtisch der verstorbenen Baronin saß und mit sorgenvoll gefurchter Stirn die Tischordnung zusammenstellte.

„Nein, lieber Neffe! Es geht doch aus nicht, daß dieser Doktor Born und seine Schwester so hoch an der Tafel sitzen. Sie sind nicht einmal von Adel!“ Liebe Tante, ich lasse dir im übrigen vollkommen freie Hand, aber Born ist nicht nur mein lieber Kriegskamerad und Freund, sondern mein Sozials und seine Schwester -“

„Du bist der Herr, Bodo, aber -“ Die gute Gräfin hatte natürlich keine Ahnung, wie Bodo zu Gerda stand, sonst hätte sich wahrscheinlich ihr hochgräfliches Herz noch stärker emp-

Vorwiegend Reiter

Schwere Musik - leicht genommen

Kinder, Kutscher und Sonaten

Johann Sebastian Bach ärgerte sich über einen jungen, aufdringlichen Ausländer mit sehr mäßigen Kenntnissen im Spiel, der furchterlich aufschnitt. Als der Fremde eines Tages von dem Liebesschüler des Meisters sagte: „So wie der, spielt in meiner Heimat jedes Kind“, da beschloß Bach, sich zu rächen. Er steckte den berühmten Organisten Johann Ludwig Krebs in eine Kutscheruniform, holte mit diesem Kutscher den Ausländer ab und forderte dann den Fuhrmann auf, sich ans Klavier zu setzen und einige Sonaten zu spielen. Der Fremde sperrte vor Staunen Mund und Nase auf, doch Bach lächelte überlegen: „Ja, mein Lieber, so spielt bei uns jeder Kutscher.“

Wagners Selbstbewußtsein

Richard Wagner wollte nach dem siebziger Jahre eine Beihilfe des neuen Deutschen Reiches zu den Bayreuther Festspielen erreichen und suchte deshalb um eine Audienz beim Fürsten Bismarck nach. Er wurde auch eines Abends ins Reichskanzlerpalais gebeten, war aber sehr enttäuscht vom Ergebnis der Unterredung und sprach sich ziemlich bitter darüber aus. Was die beiden Männer einander gesagt haben, weiß man nicht, kann man sich

aber denken. Denn Bismarck äußerte sich später in diesen Worten darüber: „Ich bin doch auch nicht ohne Selbstbewußtsein, aber ein so hohes Maß davon, wie es bei Wagner zu finden ist, ist mir noch bei keinem Deutschen vorgekommen.“

Guter Rat

Bei dem berühmten italienischen Opernkomponisten Cherubini (1760 bis 1842) erschien einmal ein junger Mann mit einem Empfehlungsschreiben, in welchem die helle und starke Stimme des Ueberbringers gerühmt wurde. Cherubini ließ den jungen Mann vor-



Ohne Worte

(Frankreich)

singen. Dieser sang, daß die Wände zitterten, ebenso laut, wie falsch und mißtönend. Da sagte Cherubini wohlmeinend: „Werden Sie lieber Auktionator!“

„Ich habe ein Frage an dich ...“

Doch Hillel, der Weise, bewahrte die Ruhe

Hillel, genannt „der Alte“, aus Babylonien gebürtig, einer der berühmtesten Gesetzeslehrer der Juden — er lebte von etwa 40 vor bis 10 nach Christus —, war ein überaus weiser Mann. Von seiner Güte und Sanftmut, die durch nichts erschüttert werden konnte, erzählte man sich viele Anekdoten. Die schönsten dieser Geschichten hielt Micha Josef Bin Gorion in „Der Born Judas“ (im Insel-Verlag) fest. In dieser Sammlung bunter Legenden, Märchen und Erzählungen rabbinischen Schrifttums berichtet er folgendes: „Zwei Männer gingen einst eine Wette darum ein, wer von ihnen beiden den Weisen Hillel erzürnen werde; der das zuwege brächte, sollte von dem andern vierhundert Sus erhalten.“

Also begab sich der eine am Freitag zu Hillel, kam vor sein Haus und rief: Wo ist hier Hillel? Wo ist hier Hillel? Der Weise war gerade dabei, sich zu Ehren des Sabbats den Kopf zu waschen; er warf sich den Mantel um, kam heraus und sprach zu dem vor der Tür Stehenden: Was ist dein Begehren? Jener sagte: Ich habe eine Frage an dich. Hillel erwiderte: Frage nur, mein Sohn. Der Mann sprach: Wie schädel die Schädle der Babylonier plattdrückt? Hillel antwortete: Eine bedeutsame Frage hast du an mich gerichtet. Ihre Köpfe sind platt, weil es in diesem Lande keine Wehmütter gibt. Abermals rief er: Wo ist Hillel? Hillel kam her-

aus und sprach zu dem Wiedererschienenen: Was ist dein Verlangen? Jener sagte: Ich habe noch eine Frage zu stellen. Hillel antwortete: Laß sie mich hören, mein Sohn. Da sprach der Dreiste: Warum sind die Augen der Palmyrenen schief? Hillel entgegnete: Weil sie in sandigen Gegenden wohnen und der Wind ihnen den Sand in die Augen treibt. Der also Beschiedene ging fort, wartete wieder eine Stunde und kam zum dritten Male vor das Haus Hillels. Er rief: Wo hält sich Hillel auf? Hillel zog sich den Mantel an und kam zu dem Manne heraus. Dieser fragte: Warum sind die Füße der Afrikaner so breit? Hillel antwortete: Der Boden ihres Landes ist sumpfig, und sie gehen unbeschuht; davon dehnen sich ihre Füße. So hatten die Fragen des Aufdringlichen Hillel nicht aus der Fassung zu bringen vermocht.

Da nun der Mann, der die Wette eingegangen war, sah, daß er den Gleichmut des Weisen nicht brechen würde, sprach er: Bist du Hillel, der Fürst der Juden? Hillel erwiderte: Das bin ich. Da sagte der Wütige: Es möge dirnesgleichen nicht viele in Israel geben. Darauf fragte Hillel: Mein Sohn, warum sollen meinesgleichen nicht viele werden? Der Mann versetzte: Weil ich durch dich vierhundert Sus verloren habe. Hillel sprach: So sei nun fortan gelassen; es ist besser, daß du vierhundert Sus Schaden erfährst, als daß Hillel in Zorn gerate.“

Lächerliche Kleinigkeiten

Der Temperamentvolle

Frau Hohmann (ruft aus dem Wohnzimmer): „Sag mal, Karl, wie machst du denn die Konservendbüchse auf?“

Herr Hohmann: „Mit dem Büchsenöffner, doch ganz klar!“

Frau Hohmann: „Na, so ganz nicht, ich habe nämlich gedacht, daß du sie durch Fluchen zum Platzen bringen willst!“

Das Kleinauto

Schutzmann: „Wie kommen Sie eigentlich dazu, mit Ihrem Auto auf den Bürgersteig zu fahren?“

„Sie werden entschuldigen, Herr Wachmeister, aber auf dem Fahrdamm hat es solche Angst vor den großen Wagen.“

Mißverstanden

„Also, Minna, passen Sie auf beim Servieren, daß Sie mir mein neues Kleid nicht beschmutzen, sonst müssen Sie es bezahlen!“ „So, es ist noch nicht bezahlt!“

Getröstet

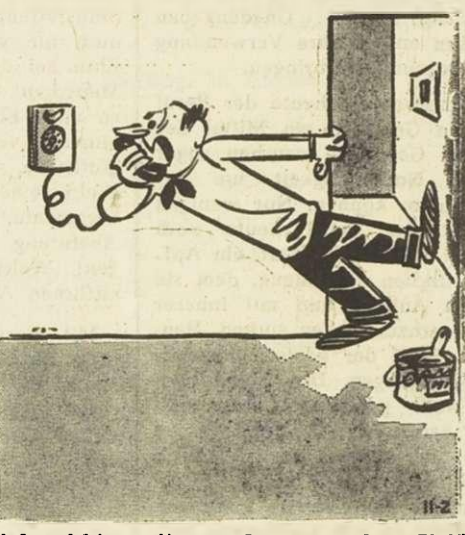
Patient: „Glauben Sie, Herr Doktor, es wird besser, wenn ich aufhöre zu trinken?“ Arzt: „Nein, dazu ist es schon zu spät.“ Patient: „Gott sei Dank, das ist schön, Herr Doktor.“

Liebe Nachbarn

„Heute morgen habe ich mit Frau Lehmann zwei ganze Stunden geplaudert.“

„Ueber was kann man sich schon mit dieser Gans unterhalten?“

„Wir sprachen über — Sie, Frau Schmidt.“



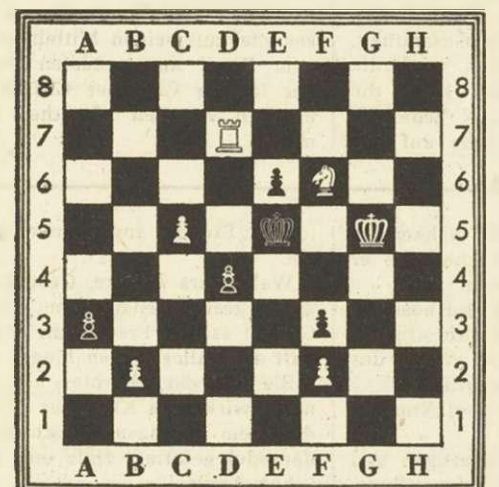
„Ach, nichts weiter, und was machen Sie?“ (Kanada)



„Zehnmal hab' ich's gemacht und du hast kein Wort gesagt. Warum bist du dann beim elften Mal explodiert?“ (Italien)

Harte Nüsse

Schachaufgabe 33/60 von A. Bayersdorfer
Matt in vier Zügen



Kontrollstellung: Weiß Kg5, Td7, Sf6, Bb2, c5, f2 (6) — Schwarz Kc5, Ba3, d4, e5, f3 (5).

Es liegt mir auf der Zunge

1. ASTRONOMIE heißt sie nicht, die zweifelhafte Kunst, in den Sternen zu lesen, sondern ...
2. BENGALI heißt sie nicht, die Hafenstadt in der Cyrenaika, sondern ...
3. DOBERAN heißt er nicht, der Spürhund, den die Polizei schon manchem schweren Jungen auf die Fersen setzte, sondern ...
4. INTERNAT heißt er nicht, der Facharzt für innere Krankheiten, der seine Patienten ohne Messer behandelt, sondern ...

Visitenkarte

Ida Schinner
EMDEN

Was ist die Dame von Beruf?

Wie sagt das Fremdwort für ...

1. ... drängen?
2. ... Stelleleihen?
3. ... Höchste...
4. ... gesetzgeben?
5. ... bindend?
6. ... sich ausbreiten?

Nach richtiger Lösung nennen die Anfangsbuchstaben des Fremdworts für Einleitung.

Wortverwandlung

Aus den folgenden 25 Wörtern sollen durch Veränderung der Anfangs- und Endbuchstaben neue Begriffe gebildet werden. Ihre Anfangsbuchstaben ergeben den Namen eines Operettenkomponisten und sein bekanntestes Werk.

1. Laune, 2. Lasso, 3. Rute, 4. Wagen, 5. Sieger, 6. Weber, 7. Abend, 8. Segen, 9. Hugo, 10. Pose, 11. Piano, 12. Anden, 13. Abel, 14. Fama, 15. Oran, 16. Halde, 17. Kasse, 18. Oder, 19. Reigen, 20. Kuli, 21. Notar, 22. Frau, 23. Wange, 24. Aarau, 25. Igel.

Zerlege-Aufgabe

Sein kann der Mensch nur, was er ist.

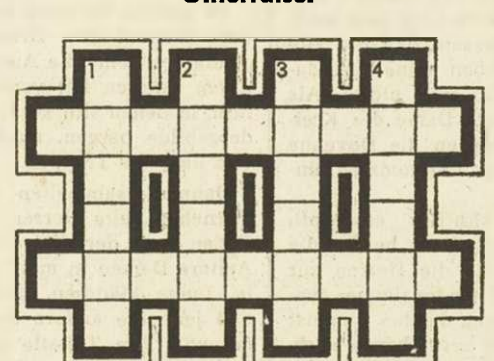
Diese Lebensweisheit soll in sechs Wörter zerlegt werden, so daß kein Buchstabe übrig bleibt. Die Wörter bedeuten: 1. Gefäß, 2. Naturerscheinung, 3. Küchengerät, 4. Verpackungsmaterial, 5. spanischer Mädchennamen, 6. geistige Unterstützung.

Silbenrätsel

Aus den Silben: a — bal — be — chen — de — die — dung — ei — ent — er — es — grab — jahr — kaa — ka — la — lau — laub — lett — licht — ma — man — man — mann — nes — nisch — nor — o — ol — ri — ro — ro — si — tra — tun — u — ul — vac — vi — zün sollen 14 Wörter gebildet werden. Ihre Anfangs- und Endbuchstaben nennen einen Spruch.

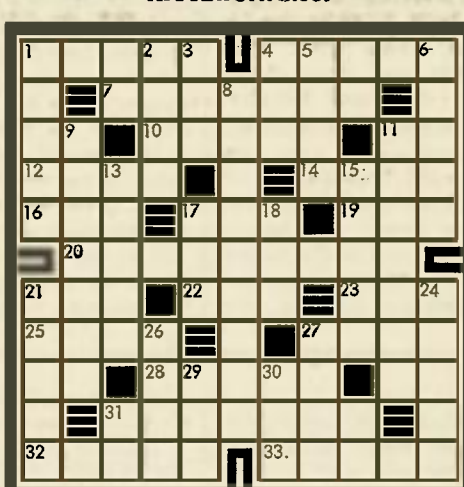
Bedeutung der Wörter: 1. Frauengestalt aus Odyssee, 2. alban. Grenzfluß, 3. mittelalterl. Baustil, 4. unsichtbares Licht, 5. Stadt in Ungarn, 6. erzähl. Gedicht, 7. Baumklee, 8. Rundbau, 9. astronom. Begriff, 10. Krankheitserscheinung, 13. franz. Landschaft, 14. dtsch. Großindustrieller.

Gitterrätsel



Senkrecht sollen in die Figur Wörter folgen der Bedeutung eingetragen werden: 1. Teil der Ostalpen, 2. schlanker Stamm, 3. Teil v. Hamburg, 4. Griff eines Gefäßes. Die beiden Waagerechten lassen sich zu Namen spanischer Landschaften ergänzen.

Kreuzwörterrätsel



Waagerecht: 1. Ort in Ägypten, 4. Schweizer Kurort, 7. ostdeutsche Stadt, 10. Pflanzentell, 11. Abk. f. Pferdestärke, 12. Cousine, 14. Irland i. d. Landessprache, 16. Platz, Stelle, 17. halbwarm, 19. arab. Buchstabe, 20. Kurort in Bayern, 21. russ. Feldergemeinschaft, 22. Schwur, 23. Papageienname, 25. Mädchennamen, 27. vor alten Zeiten, 28. volkstüm. Mädchennamen, 31. Reisender, 32. Rückenmarksschwindsucht, 33. Gestell.

Senkrecht: 1. berühmte Filmschauspielerin, 2. Hinterlassenschaft, 3. nord. Göttin, 4. Stimmlage, 5. Teilbetrag, 6. Singvogel, 8. Krankepfleger, 9. italien. Komponist, 11. Grassteppe, 13. Himmelskörper, 15. Leitbild, 17. Schiffsseite, 18. Bindewort, 21. franz. Maler, 24. Singvogel, 26. Heilpflanze, 27. Verschluss, 29. lat.: Recht, 30. engl. Anrede, 31. Krankheit.

Mir geht ein Rad im Kopf herum!

1. Rad.... heißt der ägyptische Pharao in „Aida“
2. Rad... heißt ein modernes Funkmeßverfahren
3. Rad.... hieß ein österreichischer Feldherr
4. Rad..... heißt ein graphisches Verfahren
5. Rad... heißt eine Rettichart
6. Rad... heißt eine Erfindung der Neuzeit
7. Rad... heißt ein begehrtes chemisches Element
8. Rad... heißt eine geometrische Linie
9. Rad... heißt eine Stadt in Polen
10. Rad... heißt in der Politik die Entschiedenheit bis zum Letzten

Zum Auszählen

wer ge det gar haßt der nichts wer wird dul al ver det les ach wird dul tet. Werden diese Silben mit der richtigen einstelligen Zahl ausgerechnet, so ergeben sie ein Sprichwort.

Eins ins andere

a a a
e e i
i l r r r
r r s s s

Die Buchstaben der Figur sollen so geordnet werden, daß die waagerechten Reihen bekannte Wörter enthalten, welche sich jeweils nur in einem Buchstaben voneinander unterscheiden. Die Wörter bedeuten: 1. Flächenmaß, 2. abessinischer Titel, 3. Berliner Sender, 4. Stadt an der Elbe, 5. Sultanspalast.

Kopf und Fuß

l n a p e
s l h p e
a e a i s
t r e e

An Stelle der Striche sind Buchstaben zu setzen, welche die senkrechten Reihen zu bekannten Begriffen ergänzen. Die oberste und erste Waagerechte nennen dann je einen Werkstoff.

Auflösungen aus der vorigen Nummer

Lösung der Schachaufgabe: 1. Sf5 (droht Th1 usw.) 1. ... Lh8: 2. Sg7! Lg7: 3. Lg7: matt.

Zahlenrätsel: Leipzig — Energie — Senegal Siegel — Isolde — Natter — Gehalt — Lessing, Gellert.

Wortverwandlung: Karl — Kerl — Keil — Keim Seim — Heim — Helm — Held — Huld.

Silbenrätsel: 1. Korkenzieher, 2. Erlangen, 3. Ilias, 4. Nachtfalter, 5. Erhard, 6. Pizarro, 7. Raubmord, 8. Oldenburg, 9. Bremerhaven, 10. Ehrenpreis, 11. Irma, 12. Stachelbeere, 13. Tintenfisch, 14. Gernsbart, 15. Emu, 16. Futter, 17. Anhänger, 18. Examen, 19. Hottentotten. — Keine Probe ist gefährlich, zu der man Mut hat.

Versteckrätsel: Alles auf einmal tun zu wollen, zerstört alles auf einmal!

Wir machen Musik: 1. Pudding, 2. Novalis, 3. Positiv, 4. Scheuer, 5. Burgund, 6. Aragona, 7. Entente. — Posaune — Gitarre.

Kreuzwörterrätsel. Waagerecht: 1. Rose, 4. Kurs, 7. Fideio, 9. Rat, 11. Mai, 13. Knabe, 16. Gala, 17. Rate, 18. Staub, 19. Nest, 20. Sims, 22. Ebene, 25. Ara, 27. Inn, 28. Bravour, 29. Stau, 30. Neer. — Senkrecht: 2. oft, 3. Eden, 4. Klub, 5. Rom, 6. Prag, 8. Elle, 10. Amateur, 12. Antimon, 13. Kaste, 14. Agave, 15. Erbsen, 19. Noah, 21. Sinn, 23. blau, 24. Neon, 26. Abt, 27. Ire.

Wer gibt Kontra?: 1. Kontradiktion, 2. Kontrahage, 3. Kontrakt, 4. Kontrabaß, 5. Kontrast, 6. Kontraventil, 7. Kontraktion.

Verborgener Sinn: Anfangen ist leicht, beharren Kuns!

Austausch: Lotte — Rasse — Rinde — Rache Linde — Mast. Osiris

Verwandlungsaufgabe: Marathonlauf, Einleud...: Ampel — Lampe.

DE

Mehr wirts Fort

Eine der wichtigsten Viehbestände in Form von „Guten Planes“ unterdurchschnittlich wurden in 53.000 Kubikmeter Fassungen betrieben sind neu

Mechanische Gärfuttere

Eine große Anlage ist bisher deshalb stärkter Gärfuttere gen, weil das Silage die der Silage ein „Arbeitsaufwand“ eines Forschungsinstitut für Landstephan mit arbeitsan und Anlagen Feldhäcksler zusetzt wurde schlossen.

Die Versuche zeigen einem leistungsfähigen bläse die Feldhäcksler verbessert, aber ist. Erst durch den mit Entladevorrichtung Arbeitskräftebedarf ken. Es wurden aufbauten zum stabilen Selbstladekekt. Mit Hilfe triebes kann be direkt in den An gebläses entleert mit 17,5 d. Grün bis 8 Minuten dan kraft ohne körpe müheles entleert selbstgreifende füllung und even Hochsilos. Ferner geträse zur Entle gearbeitet und bef erzielt, besonders Maßsilage: die nahme ist auf die worden und das Silos entfällt. Da Silobauten verwas oben nach unten

Im Sommer Kno

Es ist im allgeme der Höhe des pflanzen. Ausnah Regel. Zu diesen im Hochsommer ge Knollengewäch rechen und erste selben Herbst zartem Flor, gle einem Vorgehens Blüten im Frühjahr. Da sind einm zählen wohl zu men des Frühling, Auftritt beginnt. Dennoch gelten si als die ersten. I her unter ihnen krokusse, die u wenig in den G Wegen ihrer ed zarten Farbe n uns innä mehr wird im Juli, s gust. Spätere P meist nicht. Züch sten bearbeitet is (Crocos spe Hauptfarben Wei Handel. je nach man 5 bis 10 c von 3 bis 5 Stü kungsvollsten. s schen den ander kann man sie s Stembrechern

Das Krokusse Herbstzeitlosen. schiedene Züchtu bon und Formen Zeit gepflanzt v krokusse. Es k Herbstzeitlose fr „Gern verw September blü zeitlose (Colc großblumig, lila, später blühen. (L. variegatum)

DER PRAKTISCHE LANDWIRT

Mehr wirtschaftseigenes Futter !

Fortschritte im Gärfutter-Silobau und im Silieren

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Erhaltung gesunder, leistungsfähiger Viehbestände ist die Erzeugung von Grünfütter und dessen Haltbarmachen in Form von Heu und Gärfutter für die Winterfütterung. Im Rahmen des „Grünen Planes“ werden Beihilfen für die Errichtung von Grünfütter-Silos und Unterdachtrocknungsanlagen zur Verfügung gestellt. Seit dem Frühjahr 1955 wurden in 53.000 Betrieben bereits 74.000 Grünfütter-Silos mit 1,8 Millionen Kubikmeter Fassungsraum bis Ende 1959 neu erstellt und in 4.400 Futterbaubetrieben sind neue Unterdachtrocknungsanlagen eingerichtet worden.

Mechanisierung der Gärfutter-Silowirtschaft

Eine große Anzahl von Betrieben ist bisher deshalb nicht zu einer verstärkten Gärfüttererzeugung übergegangen, weil das Silieren und die Entnahme der Silage einen angeblich zu hohen Arbeitsaufwand erfordert. Im Rahmen eines Forschungsauftrages hat sich das Institut für Landtechnik im Weihenstephan mit arbeitssparenden Verfahren und Anlagen befaßt. Die mit dem Feldhäcksler zusammenhängende Arbeitskette wurde weitestgehend abgeschlossen.

Die Versuche zeigten generell, daß mit einem leistungsfähigen Siloannahmegebläse die Feldhäcksler-Arbeitskette zwar verbessert, aber noch nicht ganz lösbar ist. Erst durch den Einsatz von Wagen mit Entladevorrichtungen läßt sich der Arbeitskräftebedarf entscheidend senken. Es wurden daher geeignete Wagenaufbauten zum Transport und billige, stabile Selbstladeeinrichtungen entwickelt. Mit Hilfe eines Entsetzungsgewindes kann beispielsweise Häckselsgut direkt in den Annahmetrog des Fördergebläses entleert werden. Ein Wagen mit 17,5 dz Grünhäckselsgut kann in 6 bis 8 Minuten damit von einer Arbeitskraft ohne körperliche Anstrengungen mühelos entleert werden. Dazu kommen selbstgreifende Zangenanlagen zur Befüllung und eventuellen Entleerung von Hochsilos. Ferner wurde mit einer Silagepresse zur Entleerung von Hochsilos gearbeitet und befriedigende Ergebnisse erzielt, besonders mit kurzgehäckselter Masseilage: die automatische Silageentnahme ist auf diese Weise möglich geworden und das tägliche Besteigen des Silos entfällt. Das Gerät ist nur für Silobauten verwendbar, die ein von oben nach unten durchlaufendes Lu-

kenband haben, das von einem Abwurfschacht umgeben sein muß.

Form und Baustoffe

Inzwischen sind Siloformen entwickelt worden, die eine einfache Entnahme und schnelles Abladen bzw. Füllen gestatten. Es darf nicht übersehen werden, daß vielfach die Bestrebungen, einen Silobau mit geringsten Geldmitteln zu errichten, zu primitiven Formen führten. Investierung und Leistung stehen beim Silo gerade in einem sehr engen Zusammenhang. Ein zweckmäßig gebauter Silo bringt nach 3 bis 7 Jahren Gewinne, die sich vor allem durch Verlusteinsparungen und aus qualitativem Gärfutter ergeben.

Zu bevorzugen ist nach den vorliegenden Erfahrungen immer die Leichtbauweise. An einem tragenden Skelett – heißt das – wird eine verhältnismäßig schwache Wandauskleidung angebracht, so daß solche Silos überall und jederzeit aufstellbar sind, und zusätzlich oder unvermutet anfallende Futtermengen können ohne Schwierigkeiten konserviert werden, auch vorgewerktes Futter. Solche Leichtbausilos, die Stahlnetze oder Baustahlgewebe als tragendes Gerüst und imprägnierte Hartfaserplatten oder Sperrholzplatten als Innenauskleidung verwenden, belasten kostenmäßig nur gering. Offen bleibt je nach dem vorliegenden Fall die Ausführung eines halbhohen oder Hochsilos. Der Hochsilo bringt durch die starke Eigenpressung des eingefüllten Futters die beste Qualität des Gärfutters, und die Entnahme geht praktisch von oben nach unten vor sich, während er mit dem Gebläsehäcksler oder dem Greifer gefüllt werden kann. Zum Pressen genügt ein Wassersack. Halbhohes Silos können von Hand gefüllt werden.

Beim Holzsilos entfällt der Schutzanstrich. Er kann auch leicht örtlich woanders aufgestellt werden. Zur Verwendung kommen Gebirgskiefern, Stampfbeton- und Betonformsteine werden für ortsfeste Silos verwendet, besonders dann, wenn eine Spindel- oder Hochdruckpresse zur Verwendung kommen soll.

Pressung und Abdeckung

Je dichter das Futter im Silo liegt, desto besser gelingt seine Einsäuerung. Je weniger hoch der Silo ist, desto mehr Preßdruck ist notwendig, um gutes Futter zu erhalten. Bei halbhohen Silos ist also eher eine zusätzliche Pressung notwendig als bei Hochsilos. Silopressen, Silowassersäcke, Muldenpreßdeckel und Silostamper verschiedener Typen stehen hierfür zur Verfügung. Durch die Entnahmehülse kann das Entleeren wesentlich erleichtert werden.

Wichtig ist die gärtnerisch richtige Abdeckung. Die von den Pflanzenzellen nach dem Anpressen zur Veratmung kommende Kohlensäure wird am einfachsten benutzt, um einen Druck auf die Zellen zu erzielen, was jedoch nur

dann gelingt, wenn der Abschluß gasdicht ist, und keine Kohlensäure entweichen kann. Nach neuerer Methode wird daher ein diese Bedingung erfüllender Abschluß mit einer Plasticfolie bzw. -plane verwendet, die mit einem Gummischlauch festgehalten wird, der mit Luft aufzublasen ist (System Rentsch-Seeger). Das Futter wird sogar noch um 1,5 Meter über dem Silorand hinaus eingefüllt und mit der Plane überspannt. Die Plane ist elastisch, dehnbar und leicht abzunehmen. Eine andere praktische Verschlussart ist der luftdichte Stahlblechdeckel, der durch eine Wandwinde geschlossen und geöffnet werden kann und die Verwendung von einem Elektro-Selbstgreifer zuläßt (System Banß). Solche halbhohen oder hohen Silos sind also vollmechanisiert. Die Futterentnahme erfolgt ebenfalls selbsttätig, und es ist nur eine Arbeitskraft notwendig, die die Bedienung übernimmt bzw. den Vorgang überwacht.

Für mehrere, möglichst hintereinander stehende Silos ist die Brückenkrananlage mit Motor am zweckmäßigsten, die einen an einer Laufkatze laufenden Greifer verwendet und ebenfalls nur von einem Mann zu bedienen ist.

Die Güte des Silierens

Das im Grünfütter enthaltene Fett – vornehmlich in Form von ungesättigten Fettsäuren, wie Linolensäure und Linolsäure, vorkommend – erfüllt im tierischen Organismus wichtige spezifische Funktionen. Durch die Art der Konservierung des frischen Grünfutters können diese Fettsäuren durch Oxydation und Polymerisation verändert werden, daß sie diesen Aufgaben nicht mehr gerecht werden und auch keinen Nährwert mehr besitzen würden. Die Untersuchungen des Institutes für Tierernährung der Universität Kiel befaßten sich mit Vergleichen zwischen siliertem und frei oder unter Dach getrocknetem Futter (Luzerne, Klee, Gras). Er zeigte sich, daß eine gut durchgeführte Silagebereitung keine Abweichungen im Fettanteil gegenüber frischen Pflanzen aufweist, während bei der Trocknung auf Reuten und unter Dach der Gehalt an ungesättigten Fettsäuren sehr stark auf Kosten der Polyfettsäuren abgefallen war. Die Nähr- und Mineralstoffverluste betragen bei Silage etwa 15 Prozent, bei Heutrocknung unter Dach etwa 26 Prozent und bei Bodentrocknung des Heues auf der Wiese rund 40 Prozent. Daraus ergibt sich, daß die Silage unbedingt vorzuziehen ist. Es ist ferner zu bedenken, daß durch Silage Nachmahd, Rübenblatt, Zwischenfrüchte und Futterüberschüsse schnell untergebracht und verlustlos konserviert werden können.

Stoppelfrüchte bringen mehr Futter

Vielgestaltige Form des Zwischenfruchtbaues

Sommerzwischenfrüchte bieten für fast alle Betriebe die Möglichkeit, zusätzlich Futter zu gewinnen. Futterrüben zu schließen und den leergewordenen Silo zu füllen, um die teure Winterfütterzeit zu verkürzen und den Übergang von der Weidefütterung zur Stallhaltung zu erleichtern. Rechtzeitig bestellte Stoppelfrüchte erhalten außerdem die Bodengare und Bodenfeuchtigkeit, führen dem Boden Humus zu, steigern damit die Bodenfruchtbarkeit und ermöglichen es schließlich, Hauptfutterflächen zu ersetzen.

So verschieden die örtlichen Boden- und Klimaverhältnisse sind, so vielgestaltig sind die Formen des Zwischenfruchtbaues.

Wie die Verhältnisse in den einzelnen Gegenden und Betrieben auch liegen mögen, immer sollte als erster Grundsatz gelten, den von Wintergerste, Raps, Frühkartoffeln, Grünfüttergemenge, frühem Roggen usw. freigeordneten Acker, der nicht im Herbst neu angesät werden soll, nach der Ernte mit einer Stoppelfrucht zu bestellen. Nur auf diesem Wege wird eine vollkommene Ausnutzung des Bodens, der Sonnenwärme und des Wassergehaltes erreicht. Der zweite Grundsatz lautet: Zwischenfrüchte möglichst schnell in den Boden bringen. Ein Tag im Juli ist mehr wert als eine Woche im August. Pflug, Egge und Drillmaschine müssen bereits zwischen den Stiegen laufen. Trotz der notwendigen Eile ist das Saatbett sorgfältig herzurichten und dabei eine saubere, mitteltiefe Saatfurche einer flachen Schälfrucht vorzuziehen.

Das verbreitetste Stoppelfutter, besonders der besseren Böden, ist ein nach Wintergerste bestelltes Erbsen-Wicken-Gemenge. Hier sind zahlreiche Zusammenstellungen möglich. Je nach dem Verwendungszweck sind verschiedene Stützpflanzen zu wählen. Will man das Futter künstlich trocknen lassen, können Ackerbohnen verwendet

werden. Zu Grünfütter- und Silagezwecken sind der höheren Schmackhaftigkeit wegen Mais, etwas Sonnenblumen und zum Füllen etwas Sommererbsen und Winterraps vorzuziehen. Das wertvollste Futter nach früher Getreidestoppel sind Gemenge von etwa 80 bis 100 kg Futtererbsen, 60 kg Wicken, 20 bis 30 kg Ackerbohnen, 12 kg Sonnenblumen und 10 kg Mais je Hektar. Es ist grundsätzlich solchen Gemengen mit Saatgut zu wollen. Je dichter die Erträge, um so höher und schneller die Erträge. In vielen Gemeinden mit recht guter mErfolg können Sommerwicken-Gemenge oder Oelrettich als Stoppelfrucht verwendet werden.

Die Zusammensetzung des Gemenges ist folgende: 80 bis 100 kg Peluschken, 50 bis 70 kg Sommerwicken, 3 bis 4 kg Oelrettich und 2 bis 2,5 kg Winterraps je Hektar. Dieses Gemenge kann von etwa Anfang Oktober angeerntet werden. In unseren Versuchen haben sich als geeignete Stoppelfrüchte auf besseren Böden Gemenge von Futtererbsen, Sommerwicken, Sonnenblumen und Winterraps bewährt. Die Aussaatmenge beträgt durchschnittlich 180 kg je ha, davon entfallen auf Futtererbsen und Wicken in beliebiger Zusammensetzung 160 kg, auf Sonnenblumen 16 kg und auf Raps 3 bis 4 kg. Sonnenblumen und Raps sind eine ausgezeichnete Stütze der weichen Futtererbsen und Wicken. Die Aussaat ist aber teuer und muß rechtzeitig bezogen werden, da Sommerwicken knapp sind. Erwähnt sei ferner das „Mündener Gemenge“, das aus 60 kg-ha Peluschken und 40 kg-ha einjährigem Weidengras besteht. Es kommt auf allen Böden gut voran, kann siliert, grün verfüttert und künstlich getrocknet werden.

Mais im späten Juli oder Anfang August mit 80 bis 100 kg-ha bestellt, liefert kein gutes Silofutter, aber ein brauchbares Grünfütter, das sowohl für das Rindvieh als auch, mit der Musmühle zerkleinert, mit gutem Erfolg an Schweine verfüttert werden kann. Die spät gesäten Sonnenblumen bringen mit genügender Jauche- und Stickstoffdüngung reichliche Grünmasseerträge. Sie sind, wie der Mais, für trockene Lagen besonders geeignet. Von der Süßlupine, die früher auf leichteren Böden eine bedeutende Rolle spielte, ist heute wieder genügend Saatgut vorhanden. Sie sollte ihres Futterwertes und ihrer bodenverbessernden Wirkung wegen vermehrt angebaut werden. Auf trockenen Böden Süßlupinen auszusäen bedeutet jedoch ein großes Risiko. Die Süßlupine ist trotz aller gegenteiligen Behauptungen wenig trockenhold. Sie braucht, wenn die Masse liefern soll, bessere Böden. Auf leichteren, ausgetrockneten Böden ergibt sie keine Masseerträge. Für alle sandigen, anmoos-

gen und Moorböden haben sich Gemenge von Süßlupinen und Seradella sehr bewährt, während Beimischungen von Lupinen zu Futtererbsen und Wicken selten befriedigt haben. Wer nur Gründüngung ackern will, kann mit bestem Erfolg heute als Stoppelfrucht eine der ausländischen Gründüngungslupinen aussäen, zum Beispiel die südafrikanische blaue Bitterlupine, die nicht so großkörnig ist wie die ausländischen Tellerlupinen, von denen man 2 bis 2,5 dz je Hektar aussäen muß. Von der mittelkörnigen blauen afrikanischen Bitterlupine braucht man nur 1,5 bis 1,8 dz-ha auszusäen. Sie ist bedeutend früher in der Entwicklung als die Bitterlupinen deutscher Herkunft und liefert als Stoppelsaat noch Bestände, die eine Höhe von 80 cm erreichen.

Für spätere Aussaaten, Anfang bis Mitte August, stehen Futtererbsen, Sommererbsen, Lihoraps und Oelrettich zur Verfügung. Senf wächst sehr schnell und kann bereits 5 bis 6 Wochen nach der Aussaat Futter liefern. Alle Kreuzblütler neigen bei ungenügender Nährstoffversorgung zur frühen Blütenentwick-

Für Sie, die es nötig haben ist
Extrait de SPA
Ihr Stärkungsmittel

lung. Mit dem Blüten tritt aber eine Verminderung der Schmackhaftigkeit ein. Durch eine starke Jauche- und Stickstoffdüngung, mindestens 3 dz-ha, kann man die Pflanzen zur fortgesetzten Blattenentwicklung anregen und eine zu frühe Blütenbildung verhindern. Senf kann man noch bis Ende August bestellen; er wächst noch im November und verträgt leichte Froste. In letzter Zeit hat der Oelrettich viel von sich reden gemacht. Auch er kann noch nach spätem Getreide und auf trockenen Böden ausgesät werden. Als Sorte ist nur die Giebener „Silera“ bekannt. An Aussaatmenge braucht man je Hektar 22 kg. Schließlich sei an den schnellwüchsigen Lihoraps, an die billige Stoppelfrucht und an den, besonders in trockenen Jahren, bewährten Maskstammkohl erinnert.

Alle Zwischenfrüchte brauchen als „Zweites Stockwerk der Futterwirtschaft“ reichliche Nährstoffgaben. Die Dünger werden zweckmäßig bei der Bestellung eingelegt. Sie sind ferner für eine Jauchedüngung dankbar. Dabei hat sich gezeigt, daß die Jauche am wirksamsten ist, wenn sie bereits auf die Stoppelfrüchte gegeben wurde.

Im Sommer pflanzen

Knollen die im Herbst blühen

Es ist im allgemeinen nicht üblich, auf der Höhe des Sommers Blumen zu pflanzen. Ausnahmen bestätigen die Regel. Zu diesen Ausnahmen wenn sie im Hochsommer gepflanzt zählen einige Knollengewächse. Nur werden, überreichen und erfreuen sie uns noch im selben Herbst mit frühlingseigenem, zartem Flor, gleichzeitig geben sie uns einen Vorgeschmack auf das reiche Blüten im Frühjahr.

Da sind einmal die Krokusse. Sie zählen wohl zu den beliebtesten Blumen des Frühlinggartens. Ihr früherer Auftritt beginnt oft schon im Februar. Dennoch gelten sie im Krokusreich nicht als die ersten. Die wahren Frühblüher unter ihnen sind nämlich die Herbstkrokusse, die unverdientermaßen noch wenig in den Gärten anzutreffen sind. Wegen ihrer edelgeformten Kelche und zarten Farbe verdienen sie, daß wir uns mehr zuwenden. Geplant wird im Juli, spätestens Anfang August. Spätere Pflanzungen befriedigen meist nicht. Züchterisch bisher am meisten bearbeitet ist der Pracht-Herbstkrokus (Crocus speciosus). Er ist in den Hauptfarben Weiß, Blau und Violett im Handel. Je nach Knollengröße pflanzt man 5 bis 10 cm tief. Kleine Trupps von 3 bis 5 Stück sind sowohl am wirkungsvollsten. Sie füllen sich gut zwischen den anderen Pflanzen ein. Auch kann man sie aus Phlox-Sedum- oder Steinbrechpoltern herausblühen lassen.

Den Krokussen nahe stehen die Herbstzeitlosen. Von ihnen gibt es verschiedene Züchtungen in erlesenen Farben und Formen. Sie können zur selben Zeit gepflanzt werden wie die Herbstkrokusse. Es ist aber auch möglich, Herbstzeitlose in voller Blüte zu pflanzen. Gern verwendet wird die Anfang September blühende Balkan-Herbstzeitlose (Colchicum bormuelleriae) großblumig, blaues. Etwa vier Wochen später blühen die Schambrett-Zeitlose (C. variegatum), helle, purpurne ge-

netzt, und die gefüllten Nelken-Zeitlosen (C. autumnale) in Weiß oder Rosa. Außerdem gibt es wunderschöne Garten-Hybriden frühere und spätere Sorten. Pflanztiefe 10 bis 20 cm, Pflanzenabstand 15 bis 20 cm. Herbstzeitlosen brauchen unbedingt die Nachbarschaft kleiner Gräser, wie Festuca glauca und Festuca scoparia.

Herbstkrokusse und Herbstzeitlosen blühen ohne Laub. Dies entwickelt sich erst im Laufe des Frühjahrs und muß geschont werden. Um das unschöne Vergilben im Spätherbst zu vermeiden, sollten Herbstkrokusse und Herbstzeitlosen hinter Schleierkraut gepflanzt werden (Gypsophylla repens monstrore) das im Juli reich blüht.

Gelegentlich wird noch die goldgelbblühende Gewitterblume, Stern bergia lutea, auch Goldkrokus genannt, angeboten. Nur wenn im Juli gepflanzt wird, kommen die Zwiebeln zur Blüte. Man wähle leicht abfallenden Boden mit etwas Kalkschotter in recht sonniger, warmer Lage. Pflanztiefe 5 bis 10 cm. Das Laub dieser Pflanzenart erscheint zusammen mit den gelben Blüten.

Ein Borstenabbrenner

Früher war das Nachputzen der Schweine und das Abflammen der Schweineköpfe eine recht zeitraubende Arbeit. Immer wieder schimpften verärgerte Verbraucher über die „stacheligen Verzerrungen“ an diversen Dingen vom Schwein. In der Zwischenzeit bot man dieses Problem mit einem flammenden Borstenabbrenner gelöst. Das Ergebnis der Einführung des Flammengasabbrenners kann im folgenden zusammengefaßt werden:

1. Das Abbrennen der Schweineköpfe an einer Abbrennstelle hat restlos die

Klagen über mit Borsten verschmutzte Kuttelstücke und -becken behoben.

2. Das Abbrennen der Schweine an der Niederbahn ruht – besonders bei starkem Andrang – zu einer wesentlichen Entlastung des Enthaarungstisches. Die bisherigen Klagen über Stauungen sind verstummt.

3. Die Metzger betonen die gute Haltbarkeit der abgeflamten Schweine. Sie weisen besonders darauf hin, daß bestimmte Körperteile wie z. B. die Leiste gegessen nicht mehr schmierig werden.

Feinschmecker bauen „Löffelblättrigen“

Welcher Feldsalat ist der beste?

Wenn im zeitigen Frühjahr die Feldsalate in den Gärten und auf den Feldern zu sehen sind, freuen wir uns bereits auf die nächste Ernte im Herbst. Feldsalat schmeckt gut und versorgt uns neben einigen anderen winterharten Freilandgemüsen in kalter Jahreszeit mit Vitaminen und Mineralen. Deshalb versäumen wir nicht, im August Feldsalat zu säen. Aber welche Sorte wählen wir? Das ist die Frage. Die bekanntesten Feldsalatsorten sind „Deutscher Gewöhnlicher“, „Dunkelgrüner Vollherziger“, „Etampes“, „Löffelblättriger“ und „Holländischer Breitblättriger“. So unterschiedlich diese Sorten bei genauer Betrachtung auch sein mögen – auf den ersten Blick ähneln sie sich doch sehr. Vor allem, wenn sie allein stehen und wir keine Veralle Feldsalate.

gleichmöglichkeit haben, sind sie eben. Der „Deutsche Gewöhnliche“ ist eine ziemlich anspruchslose Gebrauchssorte und darum für den Freilandanbau im späten Herbst und zeitigen Frühjahr zu empfehlen. Die Sorte wächst schnell und liegt im Ertrag nach „Holländischer Breitblättriger“ an zweiter Stelle. Wie häufig bei derben, härteren Sorten müssen wir darauf achten, daß er nicht zu alt wird, weil die Blätter dann eben doch zu derb schmecken. Das zeitige Ernten ist im Frühjahr noch aus einem anderen Grund angebracht: Bei Wärme schießt die Sorte schnell. Dasselbe gilt für die Kultur im kalten Kasten. Deshalb lüften wir diesen Feldsalat bei hohen Temperaturen ausgiebig. Damit verhindern wir zugleich das Auftreten von Mehltau. Der „Deutsche Gewöhnliche“ muß nach dem Schnitt möglichst schnell verbraucht werden. Er verträgt keine langen Lagerzeiten.

Die größten Erntemengen liefert der „Holländische“ – „Breitblättrige“. Der „Deutsche Gewöhnliche“ versucht, es ihm gleichzutun. Gegenüber den anderen Sorten schaffen diese beiden Sorten, natürlich bei besten Bedingungen, glatt das Doppelte. Das wird schon für manchen den Ausschlag geben, den „Holländischen Breitblättrigen“ zu wählen, zumal er auch sonst recht gute Eigenschaften aufweist. Er wird früh schnittreif, läßt sich wegen der großen breiten Blätter leicht putzen und stellt keine besonderen Ansprüche. Ähnlich wie „Deutscher Gewöhnlicher“ ernten wir ihn nach der Schnittreife zügig hintereinander ab, wenn die Blätter noch zart sind.

Der „Dunkelgrüne Vollherzige“ vertritt die etwas schwächere Gruppe. Ein Vergleich mit anderen Sorten zeigt uns eine Eigenschaft, an der wir diese Sorte verhältnismäßig leicht erkennen können. Es ist die der Hang, kleine Herzen mit gelblich- bis hellgrüner Farbe zu bilden. Die Sorte reift mittelfrüh, und trotz längerer Verweilens auf dem Freiland bleiben die Blätter zarter als bei den vorhergehenden Sorten. Da die Pflanzen nicht groß werden, können wir bei dieser Sorte die Reihenabstände etwas niedriger wählen. Es hat sich gezeigt, daß der „Dunkelgrüne Vollherzige“ in Gegenden mit kaltem Winter nicht genügend winterhart ist.

Wenn an Qualität mehr als an Quantität liegt, wird sie bei der Sorte „Etampes“ finden. Schon ihr Äußeres, also das dunkelgrüne, glänzende Blatt

spricht an. Wir können uns Blätter als mittelmäßig bezeichnen, doch halten sie sich nach langsamem Wachstum sowohl auf dem Beet wie abgeschnitten lange. „Etampes“ schießt spät, ist frosthart und eignet sich sowohl für Freiland wie für Frühbeetkultur.

Der versierte Feinschmecker wählt die „Löffelblättrige“, weil sie die zartesten Blätter bringt. Der Fachmann findet sie unter den anderen Sorten wegen ihrer hellen Blattfarbe rasch heraus. Die Schnittreife ist früh, bis mittelfrüh. Allerdings hält sich das zarte Blatt nicht besonders gut, es fault leicht. Wo die Witterungsverhältnisse gut sind und rascher Verbrauch gesichert, verdient diese Sorte aber doch ihren Platz im Garten.

Wichtiges Zubehör aus Kunststoff

Für die Aufzucht und Haltung unserer Zimmerpflanzen

Kunststoff findet heute bereits für zahlreiche Gebrauchsgegenstände des täglichen Lebens und neuerdings auch für verschiedene Zubehör für die Aufzucht und Haltung unserer Zimmerpflanzen Verwendung.

Fangen wir mit den Pflanzschalen und Blumentöpfen an. Die bisher üblichen Tongefäße dürften wegen ihres geringen Preises zunächst auch noch weiterhin im Vordergrund stehen; für moderne Wohnräume greifen wir aber doch immer mehr zu den Gefäßen aus Schaumstoff. Diese zeichnen sich besonders durch ihr geringes Gewicht und ihr Wärmehaltvermögen aus. Der Wurzelballen der Topfpflanzen ist viel weniger Temperaturschwankungen ausgesetzt und, da der Schaumstoff wasserundurchlässig ist, ist ein Austrocknen des Ballens selbst bei geringen Wassergaben praktisch nicht möglich. Die Pflanzen entwickeln sich in den Schaumstoffgefäßen sehr gut, zumal die Luft durch die feinen Poren des Materials zu den Wurzeln Zugang findet. Schaumstoffgefäße gibt es als Blumentöpfe und Kübel, als Saat- und Pflanzschalen und als Balkonkästen.

Blumen- und Pflanzstützen werden ebenfalls aus Kunststoff angefertigt. Im Gegensatz zu Holzstäben haben sie den Vorzug, daß sie nicht faulen und schimmeln. Sehr zweckmäßig sind die von der Firma Schumm hergestellten Stützen, da diese seitlich mit Nocken zum Anbinden der Pflanzen bzw. Einkrankungen versehen sind.

Auch zur Herstellung von Blumentopfuntersetzern findet Kunststoff Verwendung. Sie sind vollkommen wasserdicht und teils auch mit einer besonderen Unterlage versehen, die ein Verkrauten der Fensterbänke usw. verhindert. Diese praktische Einrichtung werden die Hausfrauen besonders begrüßen.

Tontöpfe haben die unangenehme Eigenschaft, daß sie oft schon nach kurzem Gebrauch an der äußeren Topfwandung Ausblühungen zeigen, die den Topf unansehnlich machen. Durch Anlegen einer Topfhülle aus Kunststoff kann man dem Topf wieder ein gefälliges Aussehen geben. Hüllen aus mittels Gummibändern zusammengehaltenen

Ist das nötig?

Es ist noch da nicht so lange her, da saßen ein halbes Dutzend Bauern an einem Tisch und unterhielten sich über die Zufütterung auf der Weide. Jeder vertrat eine andere Meinung. Zum Schluß meinte einer, im Grunde genommen habe jeder in diesem oder jenem recht, weil bei jedem die Verhältnisse etwas anders gelegen seien. Es war nämlich so: Der eine war überhaupt mit viel Grünland gesegnet, der andere hatte eine intensiv gedüngte und gepflegte Weide, der dritte baute auf dem Acker zur Erhaltung der Bodengesundheit und Fruchtbarkeit zusätzlich reichlich Futter an, beim nächsten war die Herde noch im Aufbau und daher noch so leistungsfähig, der fünfte rechnete sich durch Zufütter einen kleinen Gewinn aus, und schließlich beim letzten ging die Rechnung mit plus minus

Zufütterung auf der Weide

Null auf, aber das Vieh war nach seiner Meinung durch das Zufutter gesünder. Die Feststellung, daß alle recht hatten, wirkte sehr versöhnlich, aber konnte doch nicht befriedigen. Deshalb rückten sie alle eines Tages, jeder mit seinen Unterlagen bewaffnet, dem Landwirtschaftsschulldirektor und seinem Kollegen auf das Sprechzimmer und erklärten dort die ganzen Fragen. Sie konnten sich vorstellen, daß das nicht einfach war. Mehrmals mußte das Fenster geöffnet werden, um den Tabaksqualm gegen frische Luft auszutauschen.

Man nahm als Beispiel einen Hof, der den idealen Vorstellungen etwa entsprach. Aus Büchern und Tabellen wußten die Berater Zahlen zu finden, und dann wurde gerechnet. Jetzt stellte sich heraus, was auf einer intensiv gedüngten und gepflegten Weide bei richtiger Nutzung wachsen und was eine leistungsfähige Kuh bei gutem, zu fressen vermag, ohne Ueberstunden vollem Grasbestand in sieben Stunden zu machen. Waren Sie nicht auch der Ansicht, oder sind es vielleicht noch, daß im Frühjahr auf der jungen Weide der Durchfall der Kühe durch Ueberfütterung mit Eiweiß verursacht wird?

In den letzten Jahren hat man das genauer untersucht und als falsch herausgefunden. Das junge Gras hat vor allem zu wenig Rohfaser und zu hohen Wassergehalt, das sind die Ursachen des Durchfalls. Wertlos war daher die Beifütterung kohlehydratreicher Trockenschnitzel, die doch die fehlende Rohfaser nicht ersetzen konnte. Wohl konnte man die Milchmenge etwas erhöhen, aber schon im vorigen Jahr kam man nicht dabei auf seine Kosten. Erst recht ist das natürlich in diesem Jahr bei dem hohen Preis der Trockenschnitzel der Fall. Am besten könnte man den Rohfaserbedarf mit Futterstroh decken, das man abends im Stall den Tieren vorlegt. Aber, Hand aufs Herz, wenn Sie den ganzen Tag Fleisch, Wurst, Gemüse, Eier usw. ohne Kartoffeln Nudeln oder Brot bekommen würden, hätten Sie Lust abends im Bett etwa viel trockenes Brot noch zu essen, um einen Ausgleich zu schaffen? Höchstens so viel, daß der Hunger gestillt würde, und dann würden

Sie einschlafen. Wenn Sie aber in der die ganze Angelegenheit überdenken, werden Sie sich bald vor den Kopf fassen und mit Erstaunen fragen, warum alles so kompliziert werden muß, wenn es viel einfacher gelöst werden kann.

Man läßt das Gras mindestens 25 cm hoch werden anstatt nur handhoch, also 10 bis 12 cm, und die ganzen Sorgen um die fehlende Rohfaser sind auf natürliche Weise behoben. Das bedeutet, daß man etwas später auftritt und beim Umtrieb den Koppeln eine längere Ruhepause gewährt. Ohne Beifutter kann eine gute Kuh 25 l Milch geben, wenn man das Gras nicht zu kurz verbeißen läßt. Bei besonders hohen Leistungen kann man an Melkstand etwas Kraftfutter zuteilen. Treibt man im Frühjahr früher auf, oder läßt sich sonst einmal zu junges Weidegras nicht vermeiden, dann gibt man am besten Grassilage zur beliebigen Aufnahme am Melkstand zu. Von der Mähweide fällt diese in jedem Mai als billige und zweckmäßigste Futterreserve an, die ausreichend Rohfaser zur Verfügung stellt, und zwar mehr als Rübenblattlage. Allerdings bedeutet Zufütterung zusätzliche Arbeit, und beides kostet Geld. Der Rechenstift muß jeweils unten ist es jedenfalls etwas später auf scheiden, ob sich das lohnt. Am billigsten zutreiben, und zwar dann, wenn sich in dem gleichmäßigen Grasbestand die ersten Halme zeigen. In diesem Zustand haben wir hohen Nährwert und beste Bekömmlichkeit vereinigt. Außerdem haben die Pflanzen schon wieder begonnen, Reservestoffe für den nächsten Aufwuchs zu sammeln. Im übrigen beobachten wir, daß nach dem Schnitt oder Verbiß erst eine genügende Blattfläche wieder vorhanden sein muß, damit das Wachstum stärker in Gang kommen kann. Längere Ruhezeit erhöht also auch den Erfolg. Als Voraussetzung für die Wirtschaftlichkeit wollen wir immer im Auge behalten intensive Düngung und Pflege der Weide sowie leistungsfähiges Vieh. Außerdem sollte man, wo es geht, die Portionsweise einrichten. 60 qm Weide können im richtigen Wachstumszustand 75 kg Futter für 25 kg Milch einer leistungsfähigen Kuh liefern. Ein Ziel, das man anstreben und erreichen kann.

Birnen dürfen nicht steinig werden

Dagegen helfen nur Vorbeugungsmaßnahmen

Wieder einmal ist es soweit: Die Birnen tragen überreich. Langsam wachsen die kleinen, harten ungenießbaren Miniaturfrüchtchen zu edlen, wohlgeschmeckenden Tafelbirnen heran. Sie streifen den harten Panzer ab und werden so süß, weich und saftig, daß sie förmlich auf der Zunge zergehen. Und dann plötzlich finden wir immer wieder Früchte, die mit steinharten Knoten durchsetzt sind, an denen wir uns glatt die Zähne ausbeißten könnten. Das wäre keine schöne Überraschung und doch begegnet sie uns allzu häufig. So fragen wir uns: „Wie können diese Knoten zustande? Was können wir dagegen tun?“

Die Anfänge dieses Uebels sind durchaus nicht krankhaft, sondern von der Natur in den Reifeprozess eingepflanzt. Die kleinen unreifen Birnen bestehen zu einem gewissen Prozentsatz

aus Festigungsgewebe, und zwar in Form von kugelförmigen Steinzellen. Zwischen diesen Steinzellen baut sich nun nach und nach das weiche, stärkehaltige Fruchtfleisch auf, schiebt die Zellen immer weiter auseinander, bis wir sie in der reifen Frucht praktisch nicht mehr merken. Die edlen, zerschnitzenden Tafelbirnen schmecken uns deshalb so gut, weil sie im Verhältnis zu den steinharten Steinzellen weniger Steinzellen, jedoch mehr Fruchtfleisch haben.

Gerade diese edlen Sorten scheinen aber ein seltsames Gefallen daran zu finden, manchmal ganze Steinzellennester an bestimmten Stellen massiert aufmarschieren zu lassen und darauf zu warten, daß wir da hineinbeißen. Sie tun das aber nur, weil sie durch die Umweltverhältnisse dazu gezwungen werden. Gute Birnensorten brauchen einigermassen warme, geschützte Lage und nährstoffreichen Boden, der humos sein muß. Sie sind nicht so widerstandsfähig wie manche gute, wertvolle Apfelsorte.

So kommt es, daß gute Birnen am ungünstigen Standort nie richtig ausreifen, nie das sorteneigentliche Aroma bekommen, ja direkt strohig schmecken und eher zäh als saftig werden.

Aber auch an günstigem Standort kann es während des Sommers schlechtes Wetter geben, also anhaltende Trockenheit und große Hitze, starke Temperaturschwankungen usw. Die empfindlichen Birnen reagieren hierauf mit verdickten Zellwänden und den oben bereits erwähnten Steinzellennestern. In diesem Augenblick artet der Reifeprozess zur Krankheit aus. Die Früchte verlieren ihre gleichmäßige Gestalt, sie bekommen Beulen und Höcker, wenn die Nester tiefer im Fruchtfleisch liegen, und Pusteln und oft kraterförmige Öffnungen, wenn sie gleich unter der Schale liegen. Diese Krankheit nennen wir Steinsucht.

Übrigens können auch Schädlinge, Wanzen und Birnblattsäuger als Ursache gelten; denn der Baum kapselt Beschädigungen an den Früchten mit Steinzellen ab. Steinge Birnen können nicht mehr als hochwertiges Tafelobst gelten und halten sich nicht auf dem Lager. Nachdem wir die Ursache der Steinigkeit erkannt, bleiben uns als Vorbeugungsmaßnahmen Schädlingsbekämpfung, allgemeine gute Pflege und der Anbau edler Sorten in hierzu geeigneten Lagen und Böden.

Die Pflanzen brauchen alle Blätter

Ein Großväterbrauch muß beseitigt werden!

Es scheint eine epidemische Krankheit zu sein, die jedes Jahr im Hochsommer und nur bei Gartenbesitzern auftritt, fast wie Heuschrecken. Sonst würden nicht jedes Jahr immer wieder im Garten manderlei Pflanzen ihrer Blätter beraubt werden. Ein Raub ist es zweifellos; denn die Pflanzen brauchen doch ihre Blätter, wenn sie uns Erträge bringen sollen, die uns zufriedenstellen. Wer möchte das aber nicht?

Oft hört man als Begründung für diese unscheinbar noch aus der Großväterzeit überkommene Maßnahme, die Blätter würden auf Kosten der heranwachsenden und reifenden Früchte oder anderer von dem Gemüse zu entnennenden Teile den Pflanzen unnötig, Nährstoffe entziehen. Aber – wachsen denn die Blätter Ende Juli noch? Dann sind sie ja fertig entwickelt und verbrauchen kaum mehr Nährstoffe, die die Pflanze aus dem Boden aufnimmt.

Im Gegenteil, dann sind die Blätter gerade in ihrer besten Zeit, die ihnen von der Natur gestellt Aufgabe zu erfüllen: mit Hilfe des Blattgrüns und der Sonnenenergie die Stoffe zu produzieren, die von der Pflanze ebenso gebraucht werden wie die Nährstoffe aus

dem Boden. Bei der Pflanze muß man nämlich zweierlei Ernährung unterscheiden. Aufnahme von gelösten Nährstoffen aus dem Boden durch die Wurzeln und Erzeugung von Kohlehydraten in den grünen Teilen der Pflanze. Der zuletzt genannte Vorgang, der in der Pflanze stattfindet, ist als Assimilation bekannt. Der Wissenschaftler sagt dazu Photosynthese, womit darauf hingewiesen wird, daß hier mit Hilfe des Lichtes (griechisch: phos, photos) etwas erzeugt wird.

Die Pflanze nimmt durch die Spaltöffnungen in den Blättern Luft auf, verbraucht daraus aber nur das in geringen Mengen in der Luft enthaltene Gas Kohlendioxyd (Kohlensäure) und gibt den Sauerstoff der Luft wieder ab. Daraus erklärt sich zum Beispiel auch die sogenannte Ozon-Wirkung der Wälder. Aus dem Kohlendioxyd der Luft und Wasser, das ja in allen Teilen der Pflanze stets ausreichend vorhanden sein muß, wird in der Pflanze mit Hilfe der Sonnenenergie und des Blattgrüns (Chlorophylls) als Katalysator Traubenzucker hergestellt, wobei abermals Sauerstoff frei wird. Der Traubenzucker wird der Pflanze unmittelbar nach

der Erzeugung in Stärke umgewandelt. Da sie aber in Wasser nicht löslich ist, muß die Stärke erneut in Traubenzucker umgesetzt werden, wenn die Stärke dorthin transportiert werden soll, wo sie zum Aufbau oder zur Speicherung von Reserven unbedingt gebraucht wird.

Die Blätter sind also die Stärkefabriken der Pflanze und damit für ihre Ernährung, für ihre weitere Entwicklung unbedingt wichtig. Aus den zuerst gebildeten Kohlehydraten werden in Verbindung mit den aus dem Boden aufgenommenen Nährsalzen die anderen Bauelemente der Pflanze aufgebaut, so auch Eiweißverbindungen und Fette.

Werden also einer Pflanze die Blätter vorzeitig weggenommen, zwingt man sie dazu, entweder neue Blätter zu bilden oder die vollständige Entwicklung ihrer Früchte einzuschränken. Die Baustoffe, die den Früchten zugute kommen sollten, fehlen also. Die Tomaten werden notfrei, Kohl bildet später als sonst feste Köpfe, Rosenkohl entwickelt kleinere Röhren als sonst, Zucchini werden zur Notreife gezwungen und sind dann weniger gut haltbar.

Tränken der Ziegen

Zunächst muß hierzu bemerkt werden, daß nach der Verabreichung bzw. Aufnahme von Grünfütterung nicht sofort getränkt werden soll. Gewiß gibt es Ziegen, die nach der Grünfütterung aufnehmen die ihnen gereichte Tränke sofort aufnehmen. Hierdurch tritt aber eine zu starke Verdünnung der Magensaft ein, was keinesfalls von Vorteil ist. Man tränke also eine Ziege nicht sofort nach Aufnahme von Grünfütterung, denn das frische Grünfütter besteht ja zu vier Fünfteln aus Wasser und deckt zunächst den Wasserbedarf des Tieres. Jedoch ist dieser für den ganzen Tag durch das aufgenommene Grünfütter nicht gedeckt. So brauchen Ziegen mit recht hoher Milchleistung meist mehr Flüssigkeit als diejenigen, die wenig Milch geben. Oft wird angenommen, daß eine vermehrte Tränkezufuhr die Milchmenge dementspre-

chend erhöht. Dieser Standpunkt ist falsch. Manche Halter fügen dem Futter sogar eine größere Menge Salz zu, um das Tier zu einer erhöhten Wasseraufnahme zu zwingen, weil sie sich dadurch einen größeren Milchtrag erhoffen. Die Milchergiebigkeit bleibt hiervon vollständig unbeeinflusst, ebenso ist durch die reichlichste Grünfütterung eine Steigerung des Milchtrages nicht zu erreichen. Neben dem Grünfütter muß auch ein Beifutter in trockener Form gegeben werden.

Im allgemeinen ist man von der Notwendigkeit der Verfüttung hochprozentiger Kraftfuttermittel überzeugt, ist sich aber über die Form der Verabreichung dieser noch im unklaren. Größtenteils wird wohl die Trockenfütterung durchgeführt, aber sehr viele Züchter geben das Kraftfutter in Suppen und Tränken.

Wann schne

Das Auslichten

geht hierbei vor al
tägsten Zeitpunkt für
beiden des überalterte
el- und Johannisbee
mehr tragfähigen
beeren und Brombee
den diese Arbeiten ir
gt. Zeitgründe spielen

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

1-2-3-4

Wann schneidet man das Beerenobst?

Das Auslichten darf auf keinen Fall unterbleiben

in Sie aber in Kul-
anheit überdenke:
ald vor den Kop-
staunen fragen, was
liziert werden muß,
cher gelöst werden

Das mindestens 20
statt nur handhoch,
und die ganzen Sor-
e Rohfaser sind auf-
ehoben. Das bedeu-
as später aufreißt,
den Koppeln eine
gewährt. Ohne Be-
ute Kuh 25 l Milch
das Gras nicht zu
t. Bei besonders ho-
n man an Melkstand
zuteilen. Treibt man
auf, oder läßt sich
ages Weidegras nicht
ibt man am besten
liebigen Aufnahme
Von der Mähweide
im Mai als billigste
Futterreserve an,
hüfer zur Verfügung
ehr als Rübenblatts-
bedeutet Zufütterung
und beides kostet
tiff muß jeweils ent-
lls etwas später auf-
das lohnt. Am billig-
rar dann, wenn sich
igen Grasbestand die-
gen. In diesem Zu-
hohen Nährwert und
zeit vereinigt. Außer-
flanzen schon wieder
stoffe für den näch-
sammeln. Im übrigen
laß nach dem Schnitt
eine genügende Blatt-
randen sein muß, da-
um stärker in Gang
ngere Ruhezeit erhöht
rfolg. Als Vorausset-
tschaftlichkeit wollen
ge behalten intensive
ege der Weide sowie
ht, die Portionsweide
n Weide können im
mszustand 75 kg Fut-
ch einer leistungsfähi-
Ein Ziel, das man an-
chen kann.

helfen nur ngsmaßnahmen

nstigem Standort kann
Sommer schlechtes
so anhaltende Trocken-
Hitze, starke Tempera-
usw. Die empfindli-
hieren hierauf mit ver-
en und den oben be-
Steinzellennestern. In
ck artet der Reifepro-
it aus. Die Früchte ver-
mäßige Gestalt, sie be-
und Höcker, wenn die
n Fruchtfleisch liegen,
nd oft kraterförmige
in sie gleich unter der
iese Krankheit nennen

nnen auch Schädlinge,
rnblassauger als Ursa-
in der Baum kapselt
an den Früchten mit
Steinige Birnen können
hochwertiges Tafelobst
en sich nicht auf dem
wir die Ursache der
nnten, bleiben uns als
nahmen Schädlingsbe-
meine gute Pflege und
r Sorten in hierzu ge-
und Böden.

gen

Dieser Standpunkt ist
Halter fügen dem Futter
ere Menge Salz zu, um
er erhöhten Wasserauf-
en, weil sie sich dadurch
Mildertrag erhoffen. Die
t bleibt hiervon vollstän-
t, ebenso ist durch
nfütterung eine Steige-
ertrages nicht zu errei-
n Grünfütter muß auch
a trockener Form gege-

en ist man von der Not-
Verfütterung hochpro-
uttermittel überzeugt, ist
die Form der Verabrei-
ch im unklaren. Größten-
al die Trockenfütterung
er sehr viele Züchter ge-
futter in Suppen und

geht hierbei vor allem um den
stigsten Zeitpunkt für das Heraus-
neiden des überalteten Holzes bei
Stachel- und Johannisbeeren und der
mehr tragfähigen Triebe von
Beeren und Brombeeren. Vielfach
sind diese Arbeiten in den Winter
monaten Zeitgründe spielen dabei sicher

eine Rolle. Für die Leistungsfähigkeit
der Sträucher ist der Termin jedoch
höchst ungünstig.
Schon zeitig im Frühjahr schlagen die
Sträucher aus und blühen bald. Auf der
Höhe des Sommers sind die neuen
Triebe und die Beeren ausgebildet, die
Sträucher aber auch erschöpft. Doch

sie haben ihre Jahresaufgabe dann
noch nicht erfüllt. Denn nach der Ernte
müssen sich die Fruchtanlagen für das
kommende Jahr ausbilden. Das bedeutet
abermals eine hohe Beanspruchung.
Befreien wir die Sträucher und Stämm-
chen sofort nach der Ernte von dem
alten, leistungsschwachen Holz, dann
unterstützen wir das Beerenobst bei
der Ausbildung der Blütenansätze wes-
entlich.

Einmal brauchen sich nicht erst Knos-
pen zu Blütenanlagen umzubilden, die

einige Monate später doch der Schere
anheimfallen. Zum anderen wird die
Krone kleiner, und es fällt den Wur-
zeln leichter, die erschöpften Sträucher
mit den nötigen Nährstoffen zu versor-
gen. Die Krone wird aber auch lichter.
Dadurch kommen die Blätter über-
all in den Genuß des vollen Lichtes.
Dies erst ermöglicht es den Pflanzen,
ausreichend Baustoffe und blütenbil-
dende Stoffe zu bilden und zu den erfor-
derlichen Stellen zu leiten.

So kommt dem Schnitt unmittelbar
nach der Ernte die allgrößte Be-
deutung zu. Jeder spätere Zeitpunkt

im Herbst oder Winter bis Mitte Febru-
ar kann deshalb nur als Ausweichtermin
angesehen werden. Das bedeutet: kom-
men wir nach der Ernte nicht gleich zum
Auslichten, dann darf auch noch später
geschnitten werden!; es ist zwar nicht
sehr günstig, aber immer noch besser,
als wenn das Auslichten ganz unter-
bleibt.

Bei Stachelbeeren wird Holz, das äl-
ter als drei, vier Jahre ist, grundsätz-
lich am Boden oder an der Basis der
Stämmchen herausgeschnitten, bei ver-
wilderten Sträuchern jedoch nicht
auf einmal.

**1-2-3 - mit Sicherheit:
Ihr größter Gewinn
seit langer Zeit!**



**Sommer-Schluss
Verkauf**

**Auch in der letzten
Woche 1960 der Preis-
unvermindert an.
Nur Qualitäten winken hier
dem klugen Rechner...
radikal im Preis gestürzt!
Wirklich: Solche Gewinn-
Chancen bleiben sich
bestimmt so schnell
nicht wieder!**

**Noch 4 Tage dauert
der Ausverkauf!**

Herren- u. Damenkonfektion

J. Lecog

ST. VITH - Hauptstrasse

Schulanfang

Sehr große Auswahl in
Schulranzen, Aktentaschen, Feder-
mappen, Koffer, bietet Ihnen

Heinen - Drees / St. Vith

5 % Rabatt für Kinderreiche Tel. 128

Wegen Aufgabe des Wäschegeschäftes
Volker AUSVERKAUF
in Hemden, Krawatten, Strümpfe, Unterwäsche
Anzügen und Hosen

15 bis 50 % RABAT!

Jempi GILLESSEN
SCHULSTRASSE ST. VITH

Privat HANDELSCHULE LEHNEN

Spezialschule
für kaufmännische Berufsausbildung
für GESCHÄFT- und BÜROPRAXIS

Aufgenommen werden Knaben und
Mädchen von 14 Jahren ab mit Vor-
bildung der Volksschule oder Mittel-
schule. Studiendauer 2 Jahre.

* TAGESSCHULE
* ABENDKURSE
Beginn des neuen Schuljahres
am 1. September

Sprechstunden ab 9. August vormittags

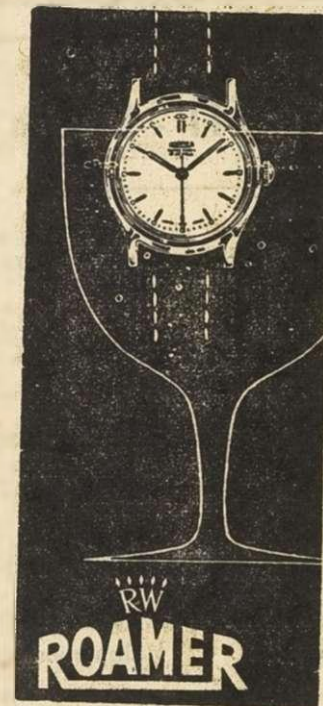
Der Leiter der Schule
L. LEHNEN

Dipl. Handels- und Sprachenlehrer
Neustr. 46 EUPEN Neustr. 46

— Wicklungen der Elektro-Motoren
— Lichtmaschinen, Anlasser, Regula-
toren für Autos, Lastwagen, Traktore

**ATELIER
JEAN WERNER**

rue du Monument, VIELSALM - Tel. 215



RW ROAMER

GESCHÄFTSVERLEGUNG

Teile der geehrten Einwohnerschaft
von Weywertz und Umgebung mit,
daß sich mein Geschäft ab 15. August
im Neubau, Hauptstraße 282 a befindet

A. Huberty, Weywertz

UHREN - OPTIK - GOLD - und
SILBERWAREN.

Lieferungen von Brillen nach ärztlichen
Rezepten. Zu allen Krankenkassen an-
geschlossen.

Divat Maria

Praktische Geschenke zum Namenstag stets in großer Auswahl.

Der AUSVERKAUF in Sommersachen dauert noch an.
Schöne Restartikel zum billigen Preis
und denken Sie an ihr Markenheftchen am Markttag,
den 18. August gibt es wieder doppelte Rabattmarken.

VALOIS KINDERREICHE FORTA

Textilhaus MICHEL, St. Vith
am Viehmarkt



Oberbayerern
in
Manderfeld

**Großes Volksfest
u. Musikfestival
in der Eifel**

13. - 14. - 15. u. 16. August 1960

Der Festausschuß gibt bekannt:

1. Eintrittspreis Fr. 30,-
2. Speisen und Getränke werden zu normalen Preisen verabreicht
3. Die Besucher des Festes wenden sich zwecks Hin- und Rückfahrt an ihre örtlichen Taxi- und Autobusbetriebe.

Sonderomnibusfahrplan:
St. Vith'sche Zeitung



Muttergottes Oktav in Neundorf

vom 15. August bis 21. August 1960

Sonntag, den 21. August, um 10 Uhr feierliches Hochamt mit anschließender Prozession mit Gnadenbild.

Nachmittags 3 Uhr feierliche Schlußandacht mit Segen. Kinder- und Krankensegnung.

Institut ST. MARIA GORETTI - St.Vith

Prümerstraße 8

1. Pfarrkindergarten

2. Volksschulabteilung: 1. bis 4. Schuljahr für Knaben u. Mädchen
5. und 6. Schuljahr für Mädchen

3. Mittelschulabteilung:

Aufnahmealter: 12 Jahre (nach dem 6. Schuljahr)
Staatlich beglaubigtes Diplom
Gründliche Erlernung der franz. Sprache
Vorbereitung für die Normalschule, für die Kranken-, Kinder- und Volkspflegerinnenschulen.

Anmeldungen täglich vormittags außer samstags, sonntags und montags.

KEIN SCHULGELD - BÜCHERVERLEIH
INTERNAT mit beschränkten Plätzen - Halbpension

STATT KARTEN

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Tode meines lieben Gatten, unseres guten Vaters und Schwiegervaters, meines lieben Schwiegersohnes

Herrn Lucien BASTIN

sei es in Wort und Schrift, durch Gebet, Kranz-, Blumen- und Messespenden sowie durch das ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhestätte, sprechen wir hierdurch allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten unseren tiefempfundenen Dank aus.

Einen ganz besonderen Dank dem hochw. Herrn Pfarrer, dem Aufsichtsrat der Molkerei, der Bauernhilfe sowie dem Musikverein „Echo de l'Ambleve“ und dem Kirchenchor.

Die Familien Bastin-Eubelen

Pont, im August 1960

Busfahrer

Chauffeur

Mr Camion (Diesel) gesucht. Angebote an Tel. 68 St.Vith.

Schuhmachergeselle

Für sofort gesucht. Schütz Philipp, St.Vith, Teichstr.

Tüchtiger

Lehrjunge

Für sofort gesucht. Bäckerei-Konditorei Schank, St.Vith, Malmedystraße.

Für Anfang September

intelligenter

Lehrjunge gesucht. Radio Piette, St.Vith, Tel. 156

Mädchen

Für Geschäftshaushalt nach St.Vith gesucht. (kann eventuell auch zu Hause schlafen). Auskunft Geschäftsstelle.

AUSWAHL in

„Tracofine“ Wollwesten, Pulllover und Blusen für Damen, Herren und Kinder in allen Größen neu eingetroffen

FELTEN

St.Vith

Selbständiges

Mädchen

oder ältere Person für kleineren Haushalt per sofort Frau Wilhelm Co-Schönberg.

Bin unter

Nr. 164

an das Telefonnetz Reuland angeschlossen.

Bäck. HOUSCHEID

Burg-Reuland

Junges

Mädchen

nach Lüttich für September in Appartement gesucht. Kochkenntnisse erforderlich. Stundenfrau vorhanden. 3000 Fr. Lohn - freies Wochenende. Schreiben unter Nr. 75 an die Werbe-Post.

Junges Mädchen

für kath. Haushalt, 3 Kinder, welches Haushalt versehen kann, nach Landgehend von Löwen gesucht. Guter Lohn. Schreiben mit Referenzen an: Boonen, 7 Kasteelstraat, Erpes-Kwerps

Tüchtiger

Reisender

zum Verkauf von Marmor- und Granitsteinen für den Kanton Malmedy-St.Vith für sofort gesucht. Zuschriften unter Nr. 520 an die Werbe-Post.

Junges, braves

Mädchen

für Haushalt in Lüttich gesucht. Sich wenden: Fam. Scheen-Locht, rue Puits en sock, 16, Tel. Lüttich Nr. 43.04.60

Zusätzliche

Hausgehilfin

für beschränkte Zeit gesucht. Keine Wäsche. Apotheke Lorent, St.Vith.

Stundenfrau

für montags, freitags und samstags gesucht. Metzgerei Marcel Laloux, St.Vith, Tel. 154

3-Zimmer-Wohnung

(Parterre) in St.Vith, zu vermieten. Auskunft: Th. Meurer, St.Vith, Tel. 120

1 bis 2 Zimmer

möbliert oder unmöbliert an alleinstehende Dame zu vermieten. Adressen abzugeben in der Geschäftsstelle unter Nr. 200

Baustelle

in St.Vith zu verkaufen. Auskunft Geschäftsstelle.

EINZIGARTIGER

GELEGENHEITSKAUF

Vollkommen neuwertiger Schrankherd „Küpperbusch“ mit fein regulierbarer Dauerbrandeinrichtung, Glutfangklappe und geschliffener Kochplatte, umständehalber abzugeben. Zwecks Besichtigung sich wenden: Malmedy, rue neuve 29

Weil überzählig zu verkaufen fast neue

Theke, Sonnenblende (Marquise) 4 mtr. weißes Kinderschlafzimmer, Fernsehgerät mit Antenne. Jempe GILLESSEN, St.Vith.

3 Morgen

Hafer

Weizen

zu verkaufen. Martin Jacobs, St.Vith, Tel. 49

Pferde-Reitsattel

zu verkaufen. Auskunft Geschäftsstelle.

1 gute

Wiesenschleife

für Traktor zu verkaufen. Franz Collienne, Faymonville.

Künstliche Besamung

Die Lütticher Provinzialgesellschaft für künstliche Besamung erinnert die Viehzüchter daran, daß der Dienst für künstliche Besamung in der Provinz Lüttich und im Kanton Vielsalm vom 14. bis zum 31. August einschließlich unterbrochen sein wird, um dem Personal zu gestatten, seine gesetzlichen Ferien zu nehmen.

zur Fußpflege!

Aloys NICKEL, Deidenberg

Aerztl. gepr. russ. Spezialist - le. Amel 165

SPRECHSTUNDEN jeden Dienstag

von 9-12 Uhr Schuhhaus Linden, St.Vith
von 15-19 Uhr Schuhhaus Lamsch.Büllinger

Mähbinder

„Mc Cormick“ zu verkaufen. Cloos-Cornely, Gröflingen.

Suche zu kaufen:

1 Handabieger einer gebrauchten Mähmaschine. Schmitz-Scheuren, Recht 185

WIMA. AGE

Unglaublich

90 Fr.

monatlich

oder

1.995 Fr.

Barzahlung

45 ... zusammenlegbar

1/2 PS-Motor m. automat. Antrieb-komplett: Kreissäge 28 Zm - Treibriemen, Netzanschlusskabel, Breitenregler, Lochleisen, Tischplatte 50X70

FREI ins HAUS GELIEFERT

Für Prospekte bitte schreiben an:

„S C I E W I M A“ Square des Latins, 6 Brüssel-Elsene

Telefon 47.67.03

Hersteller: Ateliers WIAME

Jambes-Telefon 303.33

Wegen Aufgabe der Landwirtschaft zu verkaufen:

2 Traktoren, 1 Mistlader, 1 Miststreuer, 1 Melkmaschine „Melotte“, 1 Heugebläse, 1 Erntekarre, 1 Keller-Düngerstreuer, 1 Schwadenrechen, 1 Schrotmühle, mehrere Motore, Pflüge, Eggen, 1 Kartoffel-Sortiermaschine. Adressen abzugeben in der Geschäftsstelle.

Seitenschüttler

„Martins“ zu verkaufen. Müller, Oudler, Tel. 87

Breitreischer

mit eingebauter Presse zu verkaufen. Müller, Oudler, Tel. 87

ZU VERKAUFEN

Wertvoller Orient-Teppich (2,10 X 3,25 m) weil überzählig, sowie 2 Dauerbrenner (Surdac) sehr preiswert zu verkaufen. Gasthaus Eifelhof, St.Vith, Malmedystraße 41

Gebrauchter

Volkswagen

günstig zu verkaufen. Pfarramt Dürler.

2Wagen Heu

auf Reuter zu verkaufen. Richard Hannen, Rodt.

Zirke 500 Doppelzentner

gutes Heu

zu verkaufen. Adressen abzugeben in der Geschäftsstelle.

3 Morgen

Hafer

Weizen

zu verkaufen. Martin Jacobs, St.Vith, Tel. 49

Pferde-Reitsattel

zu verkaufen. Auskunft Geschäftsstelle.

1 gute

Wiesenschleife

für Traktor zu verkaufen. Franz Collienne, Faymonville.

Miststreuer »Land-Rekord«

2 Tonnen 24.500 Fr.
2 1/2 Tonnen 29.950 Fr.
3 1/2 Tonnen 33.500 Fr.

Große Zahlungsverleichterungen

Auskunft erteilt der Generalvertreter

Ets. Albert Berger, Stavelot

96, rue Neuve

Ständig auf Lager

Ferkel, Läufer & Faselschwein

der lux. u. yorkshireschen Edelrasse

zu den billigsten Tagespreisen!

Lieferung frei Haus

Richard LEGROS / Büllingen / Tel.

Näbermast, gewinnbringend u. einfach

Vobome »Gauverite«

Extra weißfleischige Kälber, mit Wasser oder Magermilch

Ein Versuch wird Sie überzeugen

Kraftfutterwerk W. BRÜHL, Amel

VORGESCHRIEBENE

Fahrtenbücher

stets vorrätig

Versendung durch die Post

Buchdruckerei DOEPGEN BERETZ

ST.VITH - Malmedystraße 19 - Tel. 18

Fast neuer

Gasherd mit Backofen

weil überzählig zu verkaufen. Auskunft Geschäftsstelle.

Einwandfreier, dreiflam-

miger

CINEY-BUTAGAZHERD

mit Backofen und Ciney

Dauerbrandofen preiswert

abzugeben. Auskunft erteilt:

Malmedy, Neustraße 29

ZU VERKAUFEN

1 Badeofen email, ein Jahr

gebraucht, 1 Dauerbrenner,

1 Zentrifuge „Vega“ 225 ltr.

1 Waschmaschine „Rapid“,

1 Jahr gebraucht, 1 Wäsche-

schleuder. St.Vith, Amel-

straße 69

Zu verkaufen:

WEIHNACHTSBAEUME

1 bis 2 Meter hoch, an

Landstraße gelegen, sehr

interessanter Preis. - Sich

wenden: WINKIN Hubert,

606, Cornemont, Louveigne-

Lüttich. Tel. 71.80.96 in

Louveigne nach 19 Uhr.

ZU VERKAUFEN

BMW 250 ccm,

Rennmotorrad Rumi 125

Cross-Masch. Terro 500

Cross-Masch. AIS 500

Saroles 200 ccm

Dürkkopp 200 ccm, Sa-

ündapp 200 ccm

U. T. 175 ccm

110 175 ccm

Puch 48 ccm

H. M. W. 48 ccm

Victoria 125 ccm

NSU Quickly 48 ccm

Traktor Schülder mit

balken 25 PS

Stiftendrescher mit

Reinigung.

Alles in sehr guten

stand.

Garage Ewald LEONARD

Oudler 85, Tel. 18

Dar Fachgeschäft für

maschinen.

mit dem Kunden

Walter PIETTE, St.

Telefon 66

Gelegenheitskäufe mit

garantie.

DéWé

Korsetts

Die Marke der Qualität

NEUE MODELLE INGETROFFEN IN:

Hüfthalter, Gains in Nylon und Gummi

Büstenhalter, Korsetts für stärkere Damen

Große Auswahl in allen Modellen

Modehaus Agnes Hilger, St.Vith

nd-Rekord.

21.500 Fr.
22.500 Fr.
23.500 Fr.

gserleichterungen
ler Generalvertreter.

er, Stavelot

aselschweine
ireschen Edelrasse
Tagespreisen!

illingen / Tel. 42

ngst u. einfach mit

Gauverite

äßer, mit Wasser
rmilch

Sie überzeugen

BRUHL, Amel

enbücher

durch die Post

PGEN BERETZ

straße 19 - Tel. 193

ZU VERKAUFEN

BMW 250 ccm,
Rennmotorrad Rumi 125cc
Cross-Masch. Terro 500 ccm
Cross-Masch. AJS 350 ccm
Sárolea 200 ccm
Dürkopp 200 ccm, Scooter
Zündapp 200 ccm
U. T. 175 ccm
Ilo 175 ccm
Puch 48 ccm
H. M. W. 48 ccm
Victoria 125 ccm
NSU Quickly 48 ccm
Traktor Schüter mit Mäh-
balken 25 PS
Stiftendrescher mit dopp.
Reinigung.
Alles in sehr gutem
stand.
Garage Ewald LEONARDI
Oudler 85, Tel. 18 Reulden

Dar Fachgeschäft für Näh-

maschinen.

mit dem Kundendienst

Walter PIETTE, St. Vith

Telefon 66

Gelegenheitskäufe mit Ge-

schäft.

hts

Qualität

Gründl
Damen

er, St. Vith

Danksagung

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme beim all-
zufrühen Hinscheiden unseres lieben unvergesslichen Sohnes.
Bruders, Neffen und Veters

FERDI

sei es durch Worte des Trostes, durch Kranz-, Blumen- und
Messespenden oder durch Teilnahme an den hl. Exequien spre-
chen wir allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten
unseren tiefempfundenen Dank aus.

Ganz besonderer Dank gilt dem hochw. Herrn Pfarrer, dem
Herrn Präses Lennertz, dem Herrn Bezirksleiter Anton Hardi
sowie der KJL Eupen, Malmedy, St. Vith, der KJL Born, der
Garage Jules Laloire und Personal, den Schulkameraden und
Kameradinnen, dem Kirchenchor Born und dem Junggesellen-
verein Born.

Familie Joseph Heindrichs

Born, im August 1960.

Das Sechswochenamt wird gehalten am 15. August 1960 um 7.30 Uhr
in der Pfarrkirche zu Born.

Danksagung

Aufrichtig und von ganzem Herzen danken wir allen Ver-
wandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten für die uns beim
Heimgange unserer lieben guten Mutter, Schwiegermutter und
Oma, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine, bekundete
Anteilnahme, sei es durch Kranz-, Blumen- oder Messespenden,
durch Teilnahme auf ihrem Wege zur letzten Ruhestätte oder
durch schriftliche Beileidsbekundung.

Familie Johannis-Margrève

Eibertingen, im August 1960.

ACHTUNG

Die neue, schöne, starke PHOENIX-Zick-zacknäähmaschine Modell
1960 näht ohne Rollenwechsel, 14 schöne Ziersticharten. Sie besitzt
den rundlaufenden Nonblock-Greifer. Also Festfahren unmöglich
und Mechanismus nicht hin und her schaukelnd. Dadurch ru-
higer, leichter und stoßfreier Gang und lange Dauerhaftigkeit.
Sie kostet mit Schrank: 8500 Frs. Vorführung nach Wunsch, oh-
ne Verbindlichkeit durch

Joseph Lejoly-Livet, Faymonville 53

Peter RICHARDY, St. Vith, Hauptstraße 25

Statt Karten

Ihre Vermählung geben bekannt:

Ernst Möllers

Dorothea Möllers

GEB. MANDERFELD

Losheim 13. August 1960 Büllingen

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen:

Karl Thomas

Agnes Thomas

GEB. REINERTZ

Weywertz, 215, den 20. August 1960.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Franz Joseph Kadermacher

Anna Kadermacher GEB. SIQUET

Bütgenbach den 20. August 1960 Büllingen

KAUFI KEINE KATZE IM SACK

Kauft Matratzen aus nanawerklichem Be-
trieb, wo Sie zu jeder Zeit Material und
Verarbeitung sehen können. Wir verarbei-
ten nur neue Watte und reine Schafwolle
und Federn (15 Jahre Garantie). Schlafzim-
mer ist wertlos mit schlechten Matratzen,
die im Winter kalt und ungesund sind.
Größte Auswahl in Schlafzimmer, Küchen,
Wohnzimmer, Salons.

MÖBEL und DEKORATION

Walter SCHOLZEN

Mühlenbachstr. 18 Hauptstr. 77
Tel. 171 ST. VITH

AUTO BAURES

ST. VITH

TEL. 277

Mercedes 190 SL 1957
Mercedes 180 D 1957
Mercedes 220 1955
Dodge Kingway 1956
Ford 6 cyl 1957
Citroen D S 1957 38.000 Fr.
Volvo, 1958
2 Opel Record 1958
Opel Kapitän 1955 13.000 Fr.
V-Wagen 1958 32.000 Fr.
6 V-Wagen Luxe 1957
Renault Dauphine 1957
Renault Dauphine (Unfall)
Porsche Carrera 1958
Porsche Speeder 1958
Jaguar Sport X K 120
2 Taunus 15 M 1957
3 Peugeot 203 1955
2 Cv Citroen 1954 13.000 Fr.
DKW 1953
Opel Caravan 1957
Taunus Caravan 1956
V-Wagen Combi 1957 20.000 Fr.
4 V-Wagen Camionette
2 V-Wagen Pic Up
Renault Fregatte 9.000 Fr.
Ford Zephir 1953 8.000 Fr.
Borgward Diesel (Pkw) 17.500 Fr.
Simca combi 1955
1 F A 1954 3.000 Fr.
Citroen II 4.000 Fr.
V-Wagen 3.000 Fr.
Opel 1950
Ersatzteile Mercedes 170/220
Ersatzteile Fore Edsel 1958
Ersatzteile V-Wagen
Bristol (Unfall) 1956 13.000 Fr.
Skoda 1955 19.000 Fr.
Fiat
Moto AJS 1954
Adler 200, 1955
ILO 250, 1955
Scooter Adler 1957
Vespa 150, 1955
Flugzeug Auster, 2-Sitzer
Caravan Camping 4 personen
Camion Chevrolet 1950
2 Anhänger
V-Wagen Omnibus 1953 8.000 Fr.
Andere Fahrzeuge, Reifen, Radios, Spezialbe-
dingungen für Wiederverkäufer.

Ankauf von allen Fahrzeugen

Ankauf Verkauf Tausch

Alles für einen guten Start in's neue Schuljahr



- Eine Riesenauswahl
- Unglaublich niedrige Preise
- Nur beste Qualität

Besuchen Sie in Ihrem eigenen Interesse das

KAUFHAUS YVONNE GALLOT

ST. VITH - Bleichstraße

Ministerium für Öffentlichen Unterricht
Landwirtschaftliche staatliche Haushaltschule in Weismes

INTERNAT EXTERNAT

Untere Sekundärabteilung von 12 bis 15 Jahren
Ziel: Den jungen Mädchen eine ausgedehnte Allgemeinbildung und eine technische Ausbildung für Haushalt und Landwirtschaft vermitteln.

Zulassungs-Bedingungen
a) mit Erfolg das 6. Schuljahr beendet haben
oder b) am 31. Dezember des laufenden Jahres 12 Jahre alt sein und eine Aufnahmeprüfung bestehen.

Mittelschuldiplom, welches Zugang gibt:
zum zweiten Zyklus
zu den Krankenpflegerinnenschulen
zu den Sozialschulen
zu den Normalschulen für Kindergärtnerinnen usw.

Zuschneide- und Nähkurse für junge Mädchen ab 15 Jahren:
Zwei Nachmittage oder drei Abende pro Woche. Kein Schulgeld.

Schulanfang für beide Abteilungen: am 1. September 1960

Auskünfte und Anmeldungen: täglich, außer samstags von 10 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr. Tel. Weismes 90 - Privat 164

POUR VOS PNEUS ADRESSEZ VOUS
AU SPECIALISTE DU PNEU

H. BODARWE
Waimes - Tel. Nr. 9

FÜR IHRE REIFEN WENDEN SIE
SICH AN DEN REIFENSPEZIALIST

Reifen - H. Bodarwé

WAIMES			Tel. Nr. 5	
Pneus			Neufs	Rechapage
Reifen			Neue	Anlagen
520	X	12	540	314
540	X	13	560	314
560	X	13	580	346
580	X	13	600	357
600	X	13	700	368
670	X	13	800	482
680	X	14	814	363
590	X	14	824	375
600	X	14	834	406
700-720	X	15	844	383
720-730	X	15	740	394
730-740	X	15	870	405
740-750	X	15	970	416
750	X	15	1000	575
800	X	16	980	586
820	X	16	988	617
900	X	18	998	687
J R E D P			998	542
900	X	18	998	444
135	X	30 1/2	407	387
185	X	300	500	418
165	X	260	704	418
125	X	400	490	272
185	X	400	704	444
Traktorenreifen - Karrenreifen - Motorradreifen			Kreuzturm	
auf Lager			Kreuzturm	
Montage	gratis		Kreuzturm	